

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

№ 35.

Dienstag den 11. Februar

1879.

Königliches Gymnasium.

Die Anmeldung derjenigen Schüler, welche mit dem Beginn des nächsten Schuljahres (21. April c.) in das Gymnasium eintreten sollen, nehme ich in dieser Woche Nachmittags von 2 bis 3 Uhr im Konferenzzimmer der Anstalt entgegen.

Ich bemerke dazu, daß bis zur Vollenbung des projectirten Erweiterungsbaues die Verfügung der Behörde in Kraft bleibt, nach welcher die **zulezt angemeldeten** Schüler, für die in den vorhandenen Classen kein Platz ist, abgewiesen werden sollen.

Wiesbaden, 9. Februar 1879. Der Director:
450 **Dr. Paehler.**

Bekanntmachung.

Die in dem Kreisgerichts-Gefängnisse dahier bei einer Be-
speisung von etwa 250 Gefangenen vom 1. April 1879 bis
31. März 1880 sich ergebenden Küchenabfälle sollen

Donnerstag den 13. d. Mts. Vormittags 10 Uhr
in dem Bureau des Gefängniß-Inspectors, Albrechtstraße 6,
an den Meistbietenden versteigert werden.

Wiesbaden, den 6. Februar 1879.

Der Verwaltungs = Vorstand.
M o r i z.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für das hiesige Kreisgerichts-Gefängniß in der Zeit vom 1. April 1879 bis ult. März 1880 nothwendigen Quantitäten an:

- | | |
|-----------------------|---------------------|
| 1) Ochsenfleisch, | 14) Hafergrütze, |
| 2) Rindbernierenfett, | 15) Buchweizgrütze, |
| 3) Brod, | 16) Perlgraupen, |
| 4) Gerstenmehl, | 17) Kümmel, |
| 5) Kaffee, | 18) Pfeffer, |
| 6) Kaffeesurrogat, | 19) Butter, |
| 7) Salz, | 20) Weizengries, |
| 8) Reis, | 21) Weizenmehl, |
| 9) Bohnen, | 22) Weinessig, |
| 10) Erbsen, | 23) Milch, |
| 11) grobe Graupen, | 24) Stüdensenfe, |
| 12) Linsen, | 25) Schmirsenfe, |
| 13) Gerstengrütze, | 26) Petroleum |

3) soll im Submissionswege vergeben werden.

Bedingungen und Proben liegen Marktstraße 1 hier, Zimmer No. 10, zur Ansicht bereit.

Offerten sind bis zum **20. Februar c. Vormittags 10 Uhr** verschlossen mit betreffender Aufschrift einzureichen und erfolgt deren Eröffnung in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten.

Wiesbaden, den 6. Februar 1879.

Der Königliche Staatsanwalt.
N o r i z.

Bekanntmachung.

Dienstag den 11. März d. J. Nachmittags 3 Uhr

soß auf Verfügung des Königl. Amtsgerichts VI. dahier das zur Concurssmasse der Wittve des Gastwirths Johann Fahrenkamp dahier gehörige, an der Mühlgrasse No. 3 hier- selbst zwischen Theodor Schäfer und Carl Reinhard belegene dreistöckige Wohnhaus mit zweistöckigem Nebenbau, einstöckigem Querbau und 10 Ruthen 89 Schuh oder 2 Ar 72 25 $\square$ -Meter Hofraum und Gebäudefläche, taxirt 90,000 Mark, in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 18, versteigert werden.

Wiesbaden, 5. Februar 1879. Der 2te Bürgermeister.
5 Coulin.

Bekanntmachung.

Dienstag den 11. März d. J. Nachmittags 3 Uhr
soll zur Verfügung des königlichen Amtsgerichts VI. dahier
der zur Concurssmasse des Gastwirths Joseph Priester
hier selbst gehörige, an der Stiftstraße No. 12a zwischen Hermann
Werren Wittwe und einem Weg belegene „Saalbau Kerothal“
mit Nebenzimmern und Orchester und 36 Ruthen 52 Schuh
oder 9 Ar 13,00 □-Meter Hofraum und Gebäudefläche, taxirt
84,000 Mark, in dem Rathhauseaale, Marktstraße 18 dahier,
versteigert werden.

Wiesbaden, 5. Februar 1879. Der 2te Bürgermeister.
Coulin.

Bekanntmachung.

**Donnerstag den 13. Februar l. J., Vormittags
10 Uhr anfangend, werden im Frauensteiner Gemeinde-
wald Distrikt Beilstein und Nonnenreuth:**

- | | | | | |
|------|-----------|------------|-------------|---------------------|
| 114 | Stück | kieferne | Stämme | } von 86 Festmeter, |
| 275 | | | Stangen | |
| 224 | Raummeter | kiefernes, | Bischuhiges | Scheitholz, |
| 232 | | | | Knüppelholz, |
| 3025 | Stück | kieferne | Wellen | " |

an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Der Anfang wird in der Nähe vom Grauenstein gemacht.
Frauenstein, den 7. Februar 1879. Der Bürgermeister.
13249 Bähr.

Holzversteigerung.

Dienstag den 18. Februar, Vormittags 10 Uhr
anfangend, kommen im Hennethaler Gemeindevorstand Distrikt
Eisenstraße Haag No. 28 auf guter Abfahrt

- 50 eichene Stämme von 69 Festmeter, hierunter Stämme
von 4 Fstn., welche sich zu jedem Gebrauch eignen,
8 buchene Stämme von 6 Festmeter

zur Versteigerung.

Hennethal, den 8. Februar 1879.
13255

Der Bürgermeister.
Hedert.

Atelier für Ein-
setzen künstlicher Zähne u. Gebisse,
Ausziehen der Zähne, Plombiren u. s. w.

9562 **Heinrich Kimbel**, Rengasse 7.

Kanape's, Sessel und Betten billig zu verkaufen bei
6446 **A. Schmidt, Tapezirer, Faulbrunnenstraße 1.**

Notizen.

Heute Dienstag den 11. Februar, Vormittags 9 1/2 Uhr:
 Versteigerung von Mobilargegenständen in Mahagoni und Nußbäumen zc.,
 in dem Auktionslokale Nerostraße 11. (S. heut. Bl.)
 Versteigerung von Mobilargegenständen in Mahagoni und Nußbäumen zc.,
 in dem Saale des „Bayerischen Hofes“, Kirchgasse 28. (S. heut. Bl.)
 Vormittags 10 Uhr:
 Holzversteigerung in den fiskalischen Waldbistritzen Altenstein No. 59 und
 Dohheimerhaag No. 50, Schulbezirks Hahn. (S. Tagbl. 34.)
 Versteigerung von sechs Duzend Stühlen und zwölf Goldleisten-Spiegel,
 in dem Auktionslokale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)
 Nachmittags 3 Uhr:
 Versteigerung des zur Concursmasse des August Beyerle von hier gehörigen,
 am Ecke der kleinen Webergasse und Häfnergasse hier selbst belegenen
 zweistöckigen Wohnhauses, in dem hiesigen Rathhause, Markt-
 straße 18. (S. heut. Bl.)
 Haus- und Niederungsversteigerung der Erben der verstorbenen Jakob Bär
 Eheleute von hier, in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 18.
 (S. heut. Bl.)



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Messergasse.

Heute treffen ein: **Emmonder Schellfische**, 40 Pfg. per
 Pfund, **Calbjan** 60 Pfg., **Seezungen** (Soles) 1 Mk. 10 Pfg.,
Hechte 80 Pfg., **Karpfen** 80 Pfg., **Schollen** 60 Pfg.,
Schleien 50 Pfg., **ächter Winter-Rheinfalm** im Aus-
 schnitt 4 Mk. 50 Pfg. per Pfund, sowie alle übrigen gang-
 baren **Fluß- und Seefische**.

452

F. C. Hench, Hoflieferant.



Fischhandlung

Häfnergasse 9.

Frisch eingetroffen: **Ausgezeichnete Emmonder
 Schellfische und Calbjan, Seezungen, Stein-
 butt, Schollen, Rheinfalm, lebende Flußfische, ge-
 räucherte, gefalz. und marin. Fischwaaren** zc. 472

Möbel-Verkauf.

Um mein übergroßes Lager in Möbel aller Art zu reduciren,
 verkaufe von heute an zu folgenden Preisen: Möbel in Maha-
 goni und Nußbäumen: Spiegelschränke von 100—180 Mark,
 Kleiderschränke von 50—80 Mk., Secretäre von 90—160 Mk.,
 Kommoden von 18—50 Mk., ovale Tische von 20—60 Mk.,
 französische Bettstellen von 70—120 Mk., Waschkommoden mit
 Marmorausatz von 42—70 Mk., Nachtschränken mit Marmor-
 platte von 18—24 Mk., Nähtische von 12—36 Mk., Stühle
 von 3—12 Mk., alle Arten Spiegel von 50—150 Mk., Koff-
 haar- und Seegrasmatrassen, sowie alle einzelnen Betttheile
 äußerst billig. **Lackirte Möbel:** Bettstellen von 18—30 Mk.,
 Nachtschränken von 8—12 Mk., Waschtische von 12—15 Mk.,
 Tische von 8—12 Mk., Kleiderschränke von 22—48 Mk.,
 Küchenschränke von 26—50 Mk.

Sämmtlich angeführten Möbel sind neu und liefere ich auf
 Bestellung ganze Ausstattungen zu Fabrikpreisen.

13325 **W. Schwenk**, 16 Nerostraße 16.

Sehr mehrlreiche **Rosen-Kartoffeln** zu verkaufen bei
W. Ritzel in Bierstadt. 13322

Neuer **Masken-Anzug** zu verleihen oder zu verkaufen
 Taunusstraße 7, 2 Treppen hoch. 13278

Porzellan,

2 Mantel-Ofen und Küchengeräthe zu
 verkaufen Adolphstraße 5, Part. 13277

Eine **Nähmaschine** für 30 Mark zu verkaufen Schwal-
 bacherstraße 34, Parterre. 13312

Große und kleine, taunene, neue **Kinder-Bettstellen** sind
 zu verkaufen Nerostraße 31, Parterre. 13266

Vorzügliche **Parzer Hähnen** per Stück 9 Mk., desgl. ge-
 häubte Weibchen per Stück 1 Mk. 50 Pf. Näh. Dohheimerstr. 12.

Eine **Nähmaschine (Howe)** billig zu verkaufen/
Häfnergasse 15, eine Stiege hoch. 13304

Ein gut erhalt. **Küchenschrank** mit Anrichte, desgl. Sopha
 Umzugs halber billig abzugeben Kirchgasse 12, 1 St. h. 13289

Adolphsallee 8 sind 12 ital. Hühner und 1 Hahn zu verk. 13248

Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten in und außer
 dem Hause gegen mäßige Vergütung gesucht. Näheres Bleich-
 straße 1, Eingang vom Faulbrunnenplatz. 13319

Ein dreifach donnerndes Hoch soll fahren in die Grat-
 weil'sche Küche der Frau **Kieser** zu ihrem heutigen Gebur-
 tstage. 13316

Nach Schierstein!

Der lieben Frau **Helene E....**, Adolphstraße, die herz-
 lichsten Glückwünsche zum heutigen Geburtstage. ? — — —

Verloren, vertauscht, gefunden.

2 zusammengebundene **Schlüssel** durch die Kirch- u. Langgasse
 verloren. Eine Belohnung Dohheimerstraße 5, 1 Tr. 13287

Am Samstag den 8. d. Mts. wurde auf dem Maskenballe
 im Curhaufe eine **Égrette** (Kopf-Verzierung) von Silberfaden
 nebst Agraße, mit rothen und weißen (nachten) Steinen besetzt,
 verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen
 entsprechende Belohnung in der Expedition d. Bl. abgeben
 zu wollen. 13305

Von der Emserstraße bis zur Stiftstraße, durch die Langgasse,
 Taunus- u. Müllerstraße wurde am Freitag Abend eine kleine,
 goldene **Broche**, blau emailirt mit drei Buchstaben, verloren.
 Dem Wiederbringer **10 Mk.** Belohn. Stiftstraße 12 b, 1. St. l.

Gefunden ein Schlüssel in meinem Laden.

Hch. Biebricher, Taunusstraße. 13308

Die Dame, welche am Freitag den **Schirm** aus der
 katholischen Nothkirche mitgenommen hat, wird gebeten, denselben
 im katholischen Pfarrhause abzugeben. 13294

Entflogen ein **Kanarien-Hähnen**. Abzugeben gegen Be-
 lohnung Michelsberg 1 bei Wittmer. 13296

Immobilien, Capitalien etc.

Das Haus **Herrngartenstraße 14**, zunächst der Adolphs-
 allee, sehr preiswürdig zu verkaufen. Dasselbst Schreib-
 pulte, Actenschrank, Reale, Ziehewägelchen zu verkaufen. 13300

Bäckerei zu vermieten. Näheres Expedition. 13292

3000 Mark gegen mehr als doppelte Sicherheit
 auf liegende Güter sofort zu leihen
 gesucht. Gefällige Offerten unter A. B. 44 in der Expedition
 d. Bl. erbeten. 13272

Ein Beamter sucht gegen Sicherheit **300 Mark** auf ein
 Jahr oder länger. Offerten unter W. B. 440 an die Expedition
 d. Bl. erbeten. 13280

(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein anständiges Mädchen wünscht Beschäftigung im **Aus-
 bessern der Kleider und Wasche** pro Tag 1 Mark. Näh.
 kleine Webergasse 5, Parterre. 13295

Eine junge, gebildete Wittve, in allen Fächern des Haus-
 haltes durchaus erfahren und perfekt in der feinen Küche
 wie **Ruchenbäckerei**, sucht Stellung in hohem Hause
 oder feineren Restaurant. Näheres unter + 4619 durch
 die Ann.-Expd. von **Th. Dietrich & Co.** in Cassel. 109

Ein Mädchen, welches in allen Arbeiten erfahren ist, sucht
 Stelle. Näheres Saalgasse 16, Hinterhaus, Dachlogis. 13279

Ein Mädchen, welches noch nicht hier gedient hat, sucht Stelle für alle Arbeiten. Näheres **Wellrißstraße 10**, 3 Stiegen hoch. 13274

Ein gefestetes Mädchen, welches bürgerl. kochen u. bügeln kann, sowie Hausarbeit versteht, sucht Stelle. **N. Castellstraße 6**. 13286

Ein anständiges Mädchen sucht eine Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näheres Schulgasse 11 im 3. Stod. 13283

Ein Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Faulbrunnstraße 12, 4. St. 13311

Eine Kammerjungfer sucht Stelle; auch sucht ein Hotel-Zimmermädchen auf gleich oder später Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 21a im Vorderhaus, 2 Stiegen hoch. 13301

Eine Bonne (Französin) sucht eine Stelle durch **Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13**. 13324

Ein feineres Zimmermädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle. Gute Zeugnisse können aufgewiesen werden. Näh. Kirchhofgasse 7, 2 St. hoch. 13290

Eine Dame aus guter Familie, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, warm empfohlen, sucht zum April Placement. Näheres **Wörthstraße 22**, eine Treppe hoch. 13293

Eine perfekte Haushälterin,

sowie einige brave Mädchen suchen Stellen. Näh. Hochstätte 4. 13171

Ein solides Mädchen sucht Stelle als Zimmermädchen, auch zu zwei größeren Kindern oder als Mädchen allein und kann gleich eintreten. Näheres bei Herrn Lickers, Webergasse 44 im Laden. 13315

Eine ganz perfekte Köchin sucht Stelle; auch nimmt dieselbe Anstellung an durch **Ritter, Webergasse 13**. 13324

Ein junges, gesundes Mädchen sucht sofort Stelle als **Ehenkammer**. Näh. Wellrißstraße 28, Brh., Dachl. 13310

Zwei tüchtige, zu jeder Arbeit willige Mädchen suchen Stellen. Näheres Hochstätte 4. 13297

Tüchtige Hotel-Zimmermädchen mit guten Zeugnissen suchen auf gleich und die Saison Stelle durch **Ritter, Webergasse 13**. 13324

Ein starkes Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein d. **Birk, H. Webergasse 5**. 13303

Mädchen aller Branchen für jetzt und später werden nachgewiesen durch **Fr. Wintermeyer, Häfnergasse 15**. 13303

Ein zuverlässiger Mann (ledig) sucht Stelle als Hausbursche oder sonstige Beschäftigung. Näh. Exp. 13251

Personen, die gesucht werden:

Modes.

Eine perfekte, erste Arbeiterin, welche befähigt ist, in einem feineren Geschäft die Stelle einer Directrice mit Erfolg zu bekleiden, wird per März oder April zu engagiren gesucht. Näh. Exped. 13263

Gesucht

ein häusliches Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und Hausarbeit allein zum 1. März. Zu melden Schwalbacherstraße 43a, 1 Treppe hoch, zwischen 4 und 6 Uhr. 13281

Eine anständige Kellnerin wird gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 13276

Ein tüchtiges Mädchen für feibürgerl. Küchen- und Hausarbeit gesucht. Näheres Adolphsallee 25, 1 Treppe h. 13317

Ein Mädchen wird für alle Hausarbeiten auf gleich gesucht Adrehtstraße 4a im 3. Stod. 13265

Gesucht zum 15. Februar ein tüchtiges Mädchen, das in Küchen- und aller Hausarbeit geschickt ist, Herrgartenstraße 5, 2 Treppen hoch. 13273

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches selbstständig kochen kann, wird für Küchen- und Hausarbeit zum 1. März gesucht Adelhaidstraße 22, 3. Stod. 13302

Ein gut empfohlenes Kindermädchen wird gesucht durch **Ritter, Webergasse 13**. 13324

Eine Französin, welche englisch, oder eine Engländerin, welche französisch spricht, gesucht d. Frau **E. Böttger, Taunusstr. 19**.

Gesucht 2 feine Stubenmädchen, 2 anständ. Kindermädchen, Mädchen für allein, 1 kathol. Haushälterin zu einem Wittwer und 1 feine Kellnerin d. **Fr. Birk, H. Webergasse 5**. 13321

Gesucht eine feibürgerliche Köchin. Näheres zu erfahren Adelhaidstraße 24, eine Treppe hoch, Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr und Nachmittags zwischen 5 und 7 Uhr. 13313

Ein zuverl. Mädchen gesucht Rheinfstraße 5, 1 Tr. 13323

Gesucht eine feibürgerl. Köchin zu einer feinen, fremden Herrschaft durch **Fr. Birk, kleine Webergasse 5**. 13321

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Ein unmöblirtes Zimmer wird zu miethen gesucht. Offerten unter Z. Z. in der Expedition d. Bl. abzugeben. 13267

Gesucht

im unteren Theile der Stadt zwischen Friedrich- und Albrechtstraße zum 20. Februar ein Pferdestall. Offerten mit Preisangabe unter K. G. in der Exped. d. Bl. abzugeben. 13298

Angebote:

Adlerstraße 17 im 3. Stod ist eine freundliche Wohnung mit Glasabschluß von 3 Zimmern, Küche mit Wasserleitung und Zubehör, sowie ein Dachlogis auf 1. April zu vermieten. 13268

Näheres 2 Stiegen hoch rechts. 13247

Adolphsallee 8 ist der 3. Stod zu verm. Näh. Part. 13247

Adolphsallee 10, 3 Stiegen hoch, sind 5 Zimmer nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 13253

Näheres Eingang der Herrgartenstraße, Parterre. 13259

Adolphstraße 5, Parterre, möbl. Zimmer zu verm. 13256

Adolphstraße 12 ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April oder später zu verm. 13271

Dogheimerstraße 11 ist eine abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern und Küche zu vermieten. 13250

Elisabethenstraße 29 eine möbl. Wohnung zu verm. 13291

Friedrichstraße 30 ist im Hinterhaus eine Wohnung mit Werkstätte, auch mit oder ohne großen Stall, auf 1. April zu vermieten. 13299

Geisbergstraße 18 ein möbl. Zimmer mit Cabinet zu verm. 13257

Nerostraße 3 ist eine freundliche Wohnung im 1. Stod von 5 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 13285

Oranienstraße 23, erstes Hinterhaus, 2. Stod, ein freundliches Zimmer möblirt zu vermieten. 13314

Röbderallee 12 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Parterre links. 13284

Röbderstraße 30 (Alleeseite) ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu verm. 13261

Al. Schwalbacherstraße 9, 1 St., 1 m. Zimmer b. z. v. 13261

Ecke der Steingasse und Lehrstraße 5 ist eine Parterre-Wohnung zu vermieten. 13320

Taunusstraße 25 ein möblirtes Zimmer pro Monat 15 Mk. Näheres im Laden daselbst. 13262

Taunusstraße 28, 3. Stod links, ist ein möblirtes Zimmer für 8 Mk. an einen Herrn zu vermieten. 13275

In der Bahnhofstraße ist eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Daselbst ist eine schöne Mansardwohnung zu vermieten. Näh. **Rheingauer Weinstube, Marktstraße 8**. 13264

1-2 möbl. Zimmer, südlich, vorzugsweise an Damen zu vermieten, event. mit Küche u. Eine Leidende findet persönliche Pflege. Schöne Lage mit Garten und Promenade. Näh. Schwalbacherstraße 22, 2 Stiegen. 13260

Möblirtes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 12, 2 St. h. 13012

Ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermieten Helenenstraße No. 16, Mittelbau, eine Stiege hoch. 13260

Zwei möblirte Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten Helenenstraße 16, Bel-Etage. 13012

(Fortsetzung in der Beilage.)



Turnverein.

Samstag den 22. Februar:

Grosser Maskenball.

200

Der Vorstand.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Mittwoch den 12. Februar Abends 8 Uhr: **Gemeindeversammlung** im **Hahn'schen Saale**, Spiegelgasse 15, wozu die **stimmberechtigten** Gemeindeglieder hiermit freundlichst mit dem Ersuchen eingeladen werden, sich recht zahlreich einfinden zu wollen.

Tagesordnung: Wahl zweier Abgeordneten zur Synode in Offenbach. **Der Vorstand.** 334

Was wird wohl das am 1. October d. J. ins Leben tretende neue gerichtliche Verfahren uns Neues bringen? fragt sich Jeder und steht mit einer gewissen Besorgniß der ihm bisher unbekannten neuen Rechtsgestaltung entgegen. Wer sich darüber kurz, aber gründlich aufklären will, lese die soeben erschienene Schrift:

Der 1. October 1879.

(Verlag von **C. Reissner & Ganz** in Leipzig.)

Preis 1 Mark.

Dieselbe führt das Publikum praktisch in die neuen Gesetze ein und kommt damit einem allgemein gefühlten Bedürfnis entgegen.

Vorräthig in der **Buchhandlung** von **Edmund Rodrian.** 62

Heute Stühle-Versteigerung

6 Friedrichstrasse 6.

Anfang 10 Uhr.

Der Auctionator:

Ferd. Müller.

Einige sehr schöne Schreibzeuge, Leuchter, Toilette-
spiegel kommen mit zum Ausgebot. 469

Heute
Dienstag, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr
anfangend, findet die große Versteigerung von **Ruß-
baum-, Mahagoni- und Polster-Möbel**, sowie eine
Parthie Porzellan, Blechgeschirr und Oelgemälden
im **Lokale Nerostrasse 11** statt.

Der Auctionator:

H. Martini.

460

Bekanntmachung.

Kommenden Donnerstag den 13. Februar Vor-
mittags 10 Uhr sollen am **Ecke der Walram- und
Wellrichstraße** circa 14 **Klafter Buchen-Scheitholz**
in kleineren und größeren Parthien öffentlich gegen
Baarzahlung versteigert werden.

Marx & Reinemer,

Auctionatoren.

464

Bei **Fr. Bücher** in **Bierstadt** ist ein **Arbeitspferd**
zu verkaufen. 13123

Atelier

für schmerzloses Einsetzen künstlicher
Zähne. Behandlung von Zahnkrank-
heiten. Sprechstunden Vormittags von
8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr.
O. Nicolai, fl. Webergasse 11. 13307

Teppiche,

ächte Brüssels, prima Qualität,

à Mk. 4.50, 5.— per Meter.

Muster stehen franco zu Diensten.

B. Ganz & Cie.,

MAINZ,

18 Flachsmarkt 18.

13254

Marionetten-Theater

im „Saalbau Lendle“, Friedrichstraße 19.

Dienstag den 11. Februar:

Extra = Kinder = Familien = Vorstellung.

Zur Aufführung kommt:

Die Verleumdung in 2 Akten. Hierauf: **Automaten
und Matamorphosen.** Zum Schluß: **Die Wolfsschlucht**
aus dem Freischütz. Zur Nachricht beim Kugelschießen: 1) Donner
und Blitz entladen sich. 2) Waldbügel werden auf der Bühne
umherflattern. 3) Ein wilder Eber stürzt sprühend im Vorder-
grunde der Bühne vorüber. 4) Wilde Jäger fahren auf einem
feuerglühenden Wagen mit Fackeln durch die Luft. 5) Das
wilde Heer. 6) Feuerregen stürzt aus den Wolken hernieder.
7) Ein Blitzstrahl zerschmettert einen Baumstamm; in dem
selben Augenblick ist **Samiel** in einer Fesselschlucht sichtbar,
und während die Bühne in blendender Farbenpracht erleuchtet
ist, fällt der Vorhang.

Anfang 5 Uhr. Einlaß 4 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende 7 Uhr.

Billets zu ermäßigten Preisen sind von 11-3 Uhr im
„Saalbau Lendle“ zu haben.

Mittwoch den 12. Februar: **Unwiderruflich letzte
Vorstellung.** 13281

Monogrammes,

Alphabete, einfache und verzierete Buchstaben (Initialen)
Ranquetten u. für die Wäsche und zur Weißsticker-
Schablonen für Architekten und zum Signiren der Kisten
und Packeten, **Stich-Scheeren** und **Nahmen.**

Anfertigung aller Arten **Schablonen**, **Petschaften**
Stempeln und sonstigen **Gravir-Arbeiten.**

Beforgung von **Gravuren** in **Glas** und **Edelsteinen.**
Farben und **Pinzel** zum Schabloniren, Signiren, Stempeln
und zum unauslöschlichen Zeichnen der Wäsche in schwarz und
roth empfiehlt billigt

Moritz Schäfer,

13306

Kranzplatz 12.

Trockenlegung feuchter Wände

(Patent No. 4101)

mit jeder gewünschten Garantie besorgt

Jac. Leber, Moritzstraße 6.

Ausgeführte Arbeiten als beste Atteste stehen zu
gefälligen Ansicht. 13315

HAASENSTEIN & VOGLER in Frankfurt a. M., 22 Göttheplatz, besorgen zu Originalpreisen ohne alle Mehrkosten **Annoncen f. In- u. Ausland.**

Mein großer 50 Bfg.-Bazar,
Ellenbogengasse 10,

ist um ein Bedeutendes vergrößert und bietet eine großartige Auswahl ganz neuer und nur schöner Gegenstände in Haushaltungs- und Gebrauchs-Artikeln, sowie auch in Kinderspielwaaren.

J. Keul, Ellenbogengasse 10,
Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

13195

Billige Gardinen!

Eine grosse Anzahl
zurückgesetzte
weisse Gardinen,

sowie **Resten** zu 2—3 Fenster,
eine grosse Parthie

Manilla-Gardinen mit Borden

und
zurückgesetzte **Gardinen-Cretonnes**
in schönen Dessins

bedeutend unter dem Preis
zum **Ausverkauf** gestellt.

M. Wolf, „Zur Krone“.

Sopha- & Bettvorlagen.

Teppiche

in Tapestry, Brüssel, Velours und Smyrna,
holländische und schott. Teppiche,

Treppenläufer

in allen Arten und **mess. Treppenstangen,**

Möbelstoffe

in: Plüsch, Rips, wollene und seidene Damaste,
Cattune, Cretonnes und Phantasiestoffe

empfiehlt in grösster Auswahl zu billigen,
festen Preisen 12222

Gustav Schupp,
Hoffmann's Privathotel, Tannusstrasse 39.

Plüsch- & Gobelins-Decken.

Stühle aller Art werden geflochten und reparirt bei
billigsten Preisen. **Ph. Karb, Saalgasse 30. 12252**

Privat-Turnanstalt.

(Institut für deutsche und schwedische Gymnastik.)

Curfus für Knaben und Erwachsene. Fechtunterricht, Hieb und Stoß. Massenerübungen monatlich 2 Mark. Privatstunden im Abonnement schon von 1 Mark pro Stunde. Ertheile auch außerhalb meiner Anstalt Unterricht in allen gymnastischen Fächern.

Fritz Heidecker, geprüfter Turnlehrer,
3382 Saalgasse 10.

Magasin Anglais
Ph. Landsrath,

12 Langgasse 12,

13142

empfiehlt ein ausserordentliches Lager in **Schirmen, Handschuhen, Stöcken, Portefeuillewaaren** etc.
Feste Preise! Feste Preise!



Corsetten,

anerkannt vorzügliche Façons zu
billigsten Preisen bei

Georg Hofmann,
14 Langgasse 14.

Anfertigung nach Maass. 12862

Wer eine gute, neue **Singer-Maschine** unter Garantie der Güte zu **Mk. 75.** kaufen will, richte seine Bestellung unter Chiffre C. 7493 an Rudolf Mosse (Feller & Seck) in Wiesbaden. 21

Wer eine wirklich gute und billige **Nähmaschine** mit zuverlässiger Garantie und gründlichem Unterricht kaufen will, der wende sich an den **Nähmaschinen-Fabrikanten und Mechaniker**
Fr. Becker, Marktstraße 28. 197

Ausverkauf

von **Holz-, Polstermöbel** und **Betten**
in **Rußbaum, Mahagoni** und **Tannen,**
wegen **Räumung des Lagers**

22 Michelsberg 22,

Gingang durch's Thor.

Näheres siehe Hauptinserat im Sonntagsblatt.

Ferd. Müller.

Piano, elegant. Uhren, Möbel Helenestraße 1. 11546

J. C. Besthorn, Frankfurt a. M.

Filiale von

Schwarze Nähseide in Strängen von 10 bis 15 Gramm
per Gramm 5 Pfg. bei
12169 **Georg Wallenfels, Langgasse 33.**
Ein gebrauchter Kassenschrank
mit guter Construction billigt abzugeben Zwetschenallee
No. 8 in Mainz. 13019

August Rohr, Steingasse 13,
empfiehlt sich im **Privatschlachten.** 7993

Todes-Anzeige.

Berwandten und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Vatten, Vater, Schwiegervater, Großvater, Onkel und Schwager, **Georg Seibel**, nach langem, schwerem Leiden im Alter von 57 Jahren 3 Monaten am Samstag den 8. Februar Morgens 7 Uhr in ein besseres Jenseits zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet heute Dienstag den 11. Februar Nachmittags 3½ Uhr vom Sterbehause, Feldstraße 11, aus statt. Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 11. Februar 1879. 13258

Danksagung.

Allen Denjenigen, welche uns an dem so schwer betroffenen Verluste unseres nun in Gott ruhenden innigstgeliebten Vatten, des Vaders **Friedrich Hartmann**, so viele Beweise der Theilnahme und Verehrung stellten und denselben zu seiner Ruhestätte geleitet haben, insbesondere seinen Herren Kollegen, dem verehrl. Bürger-Krankenverein und den Herren Sängern für den rührenden Grabgesang unseren gegenseitigen, herlichen, freundlichen Dank mit der Bitte, demselben ein ehrendes Andenken gütigst bewahren zu wollen.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Die trauernde Gattin und Schwiegervater Hipp.

NB. Das von meinem seligen Manne betriebene Vattergeschäft wird in unveränderter Weise fortgeführt und ersuche um ferneres Wohlwollen
D. D. 13270

Danksagung.

Allen Denjenigen, welche an dem schmerzlichen Verluste unseres geliebten und unvergeßlichen Vatten und Vaters so innigen Antheil nahmen, sowie denen, die uns während seiner langen Krankheit so hilfreich zur Seite standen und ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten, sagen wir unseren innigsten Dank.

13114 **Katharine Herrchen nebst Kinder.**

Danksagung.

Denjenigen, welche dem hieselbst nach kurzem Aufenthalt verstorbenen Staatsprocurator **Massau** das letzte Geleit gaben, sei hiermit innigst gedankt.

Die Seelenmesse für den Verstorbenen wird Mittwoch den 12. d. Mts. Vormittags 9¼ Uhr in der katholischen Nothkirche, Friedrichstraße, stattfinden.

13309 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Tages-Kalender.

Das Alterthums-Museum ist auf besonderen, Friedrichstraße 1 anzunehmenden Wunsch dem Publikum Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 2—6 Uhr geöffnet.
Die permanente Kurhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.
Malschule Marie Heine, Webergasse 9, Vormittags von 9—12 Uhr. 8470
Kreutzer's Damen-Kunstschule Bährstr. 20, Unterr. Sm. 8—1 Uhr. 11010
Heute Dienstag den 11. Februar.
Mädchen-Zeichenschule. Nachmittags von 2—4 Uhr: Unterricht.
Gewerbliche Modellschule. Nachmittags von 4—9 Uhr: Unterricht im Hause Schwalbacherstraße 17, Hinterbau.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Gewerbliche Abendschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, 11. Februar. 33. Vorstellung. (90. Vorstellung im Abonnement.)

Die Puritaner.

Große Oper in 3 Akten nach dem Italienischen von Fr. Elmenreich.
Musik von Bellini.

Personen:

Lord Dalton, General-Gouverneur.	Herr Klein.
Sir Georges, Obrist a. D., dessen Bruder.	Herr Siehr.
Sir Richard Forth, Obrist.	Herr Philipp.
Sir Robertson, Offizier.	Herr Nebe.
Henriette von Frankreich, Wittwe Karl I.	Frau Nebelk-Döfler.
Lord Arthur Talbot, von der Stuart-Partei.	Herr Beschier.
Elvire, Tochter des Lord Dalton.	Frl. Molandt.
Soldaten Cromwell's.	Puritanische Herren und Damen.

Diener und Dienerinnen des Schlosses.

Ort der Handlung: 1. Akt: In einer Festung bei Plymouth. 2. und 3. Akt: Auf einer ländlichen Besitzung in nächster Nähe derselben Festung.

Anfang 6½ Uhr.

Locales und Provinzielles.

? (Polizeigericht. Sitzung vom 8. Februar.) Die Beisitzerin eines an der Schwalbacherstraße gelegenen Hauses, die der bestehenden Polizei-Verordnung vom 3. December 1872, betreffend die Entleerung der Dungguben, zuwiderhandelte, wird in eine Geldstrafe von 6 Mark genommen. — Ein hiesiger Frachtfuhrmann ist verurtheilt, einen Handel mit Petroleumfässern zu betreiben, ohne dieses Gewerbe zur Steuer angemeldet zu haben. Der Beschuldigte gibt an, er sei weder Käufer noch Verkäufer von solchen Fässern, er nehme solche nur von hiesigen Kaufleuten und verbringe sie nach Mainz. Der Abnehmer dieser Fässer, ein Kaufmann aus Mainz, der einen Fässerport nach Amerika hat, gibt an, er habe dem Beschuldigten für jedes an ihn abgelieferte Faß 20 Pfg. Provision vergütet, ob der Angeklagte dieselben den hiesigen Kaufleuten gleich bezahle, oder erst nachdem er den Kaufpreis von ihm erhalte, das wisse er nicht. Wenn derselbe also 150 Fässer an ihn abliefern, hat er 30 Mark verdient. Das Gericht erkennt auf Freisprechung, weil nicht genügend feststeht, daß der Angeklagte einen Handel mit Fässern betrieben hat. Das ganze Verfahren beschränkt sich nur auf die Thätigkeit desselben als Fuhrmann, und daß er das Geschäft für eigene Rechnung betreibt, was eigentlich die Natur des Handels ausmachen würde, ist nicht erwiesen. — Auf Grund des §. 293 des Str.-Ges.-B. wird ein Tagelöhner dahier, welcher am 11. November v. Js. Morgens nach 6 Uhr im Districte „Heroberg“ unter verdächtigen Umständen sich an gelegten Schlingen zu schaffen machte, zu einer Geldstrafe von 30 Mark eventuell zu 3 Tagen Gefängniß verurtheilt.

— Am Nachmittag des 26. August v. J. mißhandelte ein hier in Arbeit stehender Braubursche das Pferd seines Brodherrn an der Marktstraße derart mit der Peitsche, daß dadurch öffentliches Aergerniß entstand. Der Angeklagte hat 10 Mark Geldbuße zu zahlen eventuell 2 Tage Haft abzusitzen.

— Am Abend des ersten Andreasmarktes v. J. wurde ein unter sittenpolizeilicher Controle stehendes Frauenzimmer in der oberen Rheinstraße betroffen. Diese Uebertretung hat die Angeklagte mit einem Tage Haft zu büßen. — Wegen Verkaufs von Feuerwerkskörpern an einen Jungen unter 16 Jahren wird ein Kaufmann zu einer Geldstrafe von 5 Mark und in die Kosten verurtheilt. — Ein Fuhrmann aus Heringen, der am 18. November v. J. Morgens vor 8 Uhr mit seinem mit Schweinen beladenen und ausgepaukten Wagen vor dem Viehhofe dahier gehalten, strafbar nach §. 25 der Marktordnung, wird zu einer Geldstrafe von 2 Mark verurtheilt.

— In eine gleiche Strafe wird ein Hausbesitzer in der Martinstraße genommen, weil es derselbe unterlassen hat, sein Trottoir reinigen zu lassen. — Ein Wirth, der versummt, sein Dienstmädchen rechtzeitig bei der Polizei anzumelden, hat eine Geldstrafe von 5 Mark und die entstandenen Kosten zu zahlen.

? (Local-Gewerbeverein.) In dem am verflossenen Samstag Abend von Herrn Reallehrer Laub dahier gehaltenen Vortrag über „Wärme, Feuchtigkeit und Druck in der Atmosphäre“ gedachte der Redner zuerst der Veränderungen in der Atmosphäre im Allgemeinen und wies hin auf die Mannigfaltigkeit in den Erscheinungen, sowie die erhabene Gesetzmäßigkeit und Großartigkeit. Der Mensch aber — sagte der Vortragende — sei so sehr abhängig von der Witterung, nicht bloß vielfach in seiner täglichen Berufsthätigkeit, sondern selbst die politischen Geschehnisse seien oft bedingt durch unvorhergesehene meteorologische Erscheinungen, was er an verschiedenen Beispielen nachwies. Die möglichste Vorrausbestimmung der

Witterungserscheinungen könne deshalb — fährt der Redner fort — nur von größtem Nutzen sein. Von Le Verrier an, der 1855 bereits der Pariser Akademie eine Karte über den Witterungsbestand Frankreichs vorgelegt und eine Prognose hinzugefügt habe, bis zu den neuesten Bestrebungen der deutschen Seewarte in Hamburg seien bedeutende Fortschritte gemacht worden, namentlich in Amerika sei ein darsalliges System von Witterungsbeobachtungen sehr weit ausgebildet. Die dortigen Landwirthe und Geschäftsleute richteten sich mit ihren Arbeiten ganz nach den täglichen Prognosen, von welchen, wie bereits festgestellt, bereits 70 pCt. eintreffen. Redner will nun nicht etwa Wetterprophezeiungen lehren, vielmehr die Vorgänge betreffs der Wärme und Feuchtigkeit und des Drucks in der Atmosphäre besprechen, durch welche das Wetter gebildet werde. Es wurde die Theorie der Wärme nach den neueren Auffassungen kurz besprochen, dann die Wärmeleitung und Wärmestrahlung insbesondere in der Atmosphäre näher betrachtet. Die vielfachen dadurch bedingten Veränderungen wurden erörtert, sowie die Wärmeverhältnisse Europas in früheren Zeiten, wofür sich besonders die Anhaltspunkte in der Pflanzenwelt finden. Es folgten Mittheilungen über die Wärmeverhältnisse der verschiedenen Höhen und ihre gegenseitigen Beziehungen; besonders interessant waren dabei diejenigen über die Beobachtungen während verschiedener Luftschifffahrten. Die Feuchtigkeitverhältnisse der Atmosphäre boten, nach Herrn Laus, noch reicheres Material zur Beobachtung. Regen, Schnee und Hagel, Thau, Verdunstung, Schmelzen und Gefrieren wurden in den mannigfaltigsten Beziehungen und Wirkungen betrachtet und den Zuhörern gar manche überraschende Aufklärung und lehrreiche Beobachtung geboten. Da die Bestimmung des Feuchtigkeitsgehaltes der Luft sowohl für die Witterungsveränderungen als auch für das praktische Leben von hoher Bedeutung ist, so verweilte der Vortragende bei den hierzu gebräuchlichen Instrumenten und Methoden länger. Er wies nach, wie man Mittel in der Hand habe, mit denen selbst der Laie im Stande sei, z. B. etwaige Nachfröste fast mit Sicherheit voraus zu bestimmen. Die Wichtigkeit solcher Bestimmungen für viele Gewerbetreibenden, insbesondere für Gärtner, ist einleuchtend. Auch die Ausstrahlungs- und Verdunstungsverhältnisse der Wälder und ihr Einfluss auf Klima und Regenmengen boten viel des Interessanten. Hierbei wurden namentlich Untersuchungen von Faurat, Magnenne u. A. zu Grunde gelegt. Die Druckverhältnisse der Luft konnten nur flüchtig berührt werden, da die Zeit bereits zu weit vorangeschritten war. Die Versammlung dankte am Schlusse dem Redner für den sehr lehrreichen Vortrag.

* (Allgemeiner Kranken-Verein.) Das von dem Vorstande und einer Commission dieses Vereins entworfene neue Krankencasse-Statut wurde von der vorgezogenen Generalversammlung mit unwesentlichen Änderungen durch Stimmeneinhelligkeit angenommen. In aller Kürze sollen diese Satzungen der Regierung zur Begutachtung vorgelegt werden, und glaubt man zuversichtlich, daß ein befriedigendes Resultat recht bald zur Vereinskenntnis gelangt. Neue Mitglieder können von nun an jederzeit eintreten.

* (Leichenbegängniß.) Gestern Nachmittag 4 Uhr bewegte sich aus der Louisestraße nach dem alten Friedhofe ein großartiger Leichenzug. Es galt, die irdische Hülle des verstorbenen Landrathes, Herrn Rast, zur letzten Ruhestätte zu geleiten. Außer nahen Anverwandten theilnahmen auch am Conduite Vertreter der hiesigen königlichen und städtischen Behörden, viele Lehrer, zahlreiche Pensionäre und die Bürgermeister des Landamtes. Das große Geleite bewies evident, in welcher hoher Achtung der Heimgegangene als Bürger und Beamter gestanden.

* (Wahl.) An Stelle ihres verstorbenen Vorstands-Mitgliedes Herrn B. G. Baer wählte die hiesige israelitische Cultusgemeinde vorgestern mit überwiegender Stimmen-Mehrheit Herrn Simon Hess in den Vorstand. Gleichzeitig sanctionirte die Versammlung die Satzungen eines zu gründenden Pensionsfonds für die Beamten der Cultusgemeinde.

* (Freunden-Verkehr per 9. Februar) laut Wadblatt 4836 Personen.

* (Der zweite Maskenball im Curhause) war gleich dem ersten zahlreich besucht. Die bunte Gesellschaft trug einen recht carnevaleskischen Sinn zur Schau und bot viel des Heiteren und Komischen. Besonders bemerkbar war die große Zahl Charaktermasken; der Domino war diesmal nicht vorherrschend.

* (Carnivals-Concert der Capelle Münch.) Das am Sonntag Abend von der Capelle des 80. Regiments unter der Leitung ihres Capellmeisters Herrn Münch in dem „Saalbau Schürmer“ veranstaltete Carnivals-Concert hatte sich eines flotten Zuspruches zu erfreuen, und nach allem Anscheine ist kein Besucher unbefriedigt heimgegangen. Die bekannte Leistungsfähigkeit der Capelle und ein vortreffliches Glas Bier hatten neben dem billigen Entrée das Meiste zu der starken Frequenz beigetragen. Die Anwesenden waren in der „gehobenen“ Stimmung und der Wunsch einer baldigen Wiederholung ward allenthalben lautbar. Das Schlussspiel, verfaßt von Herrn Architect Dähne, hatte einen solchen Anklang, daß das ganze Publikum in die Melodie einstimmt und dem Verfasser eine rauschende Ovation brachte.

* (Stiftungsfest des „Männer-Club“.) Die unter dem Namen „Männer-Club“ am Sonntag Abend im „Taunus-Hotel“ versammelte Gesellschaft feierte ihr drittes Stiftungsfest mit einem Concert unter Leitung des Kammermusikers Herrn Meister und nachfolgender Tanzunterhaltung. Ist dieser Verein auch erst im Entstehen, so gibt er doch die beste Hoffnung zu einem fröhlichen Fortgelingen, denn alle Mitglieder scheinen von den besten Vorzügen belebt zu sein. Die einzelnen Nummern des Concerts fanden durchweg in Wahl und Ausführung ungetheilten Beifall.

* (Neuer Bürgermeister.) Der in Rambach mit absoluter Stimmenmehrheit zum Bürgermeister gewählte jetzige Stellvertreter, Herr W. Mayer, ist als Bürgermeister bestätigt worden.

* (Brand.) In der Nacht vom Sonntag auf den Montag sind in Auringen zwei Scheuern abgebrannt. In derjenigen des Landwirths Ruff war das Feuer ausgebrochen, das dann noch die Liefersche Scheuer ergriff und in Asche legte.

* (Sehr beklagenswerth) ist der folgende, uns aus Biebrich mitgetheilte Vorfall: „Heute (Sonntag den 9. Februar) Morgen entfernte sich die Ehefrau Stubenrauch aus ihrer, Hermannstraße 18 belegenen Wohnung, um Einkäufe zu machen. Vor ihrem Weggange schloß sie ihre drei Kinder im Alter von fünf, drei und einem Jahre in die Wohnung ein. Während der Abwesenheit entzündete sich ein frisch gefüllter, am Ofen stehender Strohhalm und fanden die drei Kleinen durch den entstandenen Qualm den Erstickenstod, von dem sie alle ärztlichen, alsbald vorgenommenen Versuche nicht mehr zu retten vermochten.“

(!) Gaub, 10. Februar. (Berggrüß.) Gestern Abend gegen 1/2 8 Uhr hat sich der Berggrüß wieder in Bewegung gesetzt. Menschenleben sind glücklicherweise keine zu beklagen. Zwei Häuser sind zerdrückt, ein Pferd und eine Kuh verschüttet.

Kunst und Wissenschaft.

§ Wiesbaden, 9. Febr. (Königl. Schauspiele. Die Freudenbergsche Oper „Die Nebenbuhler“.) Seit einer Reihe von Jahren haben wir an unserer Bühne schon eine eben solche von Opern-Nobilitäten an uns vorüberziehen sehen, ohne daß auch nur eine einzige derselben das Repertoir dauernd bereichert hätte; es scheint, daß mit Wagner und Gounod vor der Hand ein „Bis hierher und nicht weiter“ gesagt worden wäre, so zahlreich auch die Versuche in loco und anderorts gewesen sind, in den Bahnen des Einen oder Anderen die Schwingen zu regen. Angesichts solcher Erfolge hatten wir oft betont, man möge an unserer Bühne bei Renaissancen in erstem Betracht auf das alte Bewährte zurückgreifen, und wie sehr die dem entsprechenden Maßnahmen förderlich und praktisch gewesen, hat die neuere Erfahrung zur Genüge bestätigt. Daß man indeß sich demgemäß absolut für alles Neue abschließen sollte, kann vernünftiger Weise nie als Meinung geäußert werden; das hieße, damit auch dem Talente von vorneherein jede Möglichkeit abschneiden, zur Geltung zu gelangen; aber sorgfältige Prüfung darf allerdings nicht ausgeschlossen bleiben, wenn es in Frage kommt, Kraft und Mittel an ein neues Werk zu setzen. Außerdem tritt noch ein anderer Gesichtspunkt als mitbestimmender Factor auf; dieser ist, den in loco auftauchenden Talenten entgegen zu kommen; solche haben, wenn es sich um Novitäten, also um Werke handelt, die nicht bereits ohne jede Frage accreditirt sind, den ersten Anspruch auf Berücksichtigung; und wenn unsere Opern-Direction in der Aufnahme der Freudenbergschen Oper dieser Maxime huldigte, so wird Niemand dies anders als billig und recht finden. Kommt nun hierzu noch bei der Prüfung die Ueberzeugung, daß man es mit einem Werke von entschiedenem musikalischen Gehalte zu thun hat, wie dies in vorliegendem Falle als Resultat sich ergab, so müssen wir selbst im Namen der Kunst dankbar sein. Mit diesen Hinweisen haben wir unsere Stellung zu der Novität und deren Urheber präcisiert; wir tragen dem Componisten unsere vollste Achtung entgegen und anerkennen in dem Werke eine hervorragende Befähigung für Opern-Composition, sowohl was Erfindung als Melodienreichtum, theoretisches Geschick in Behandlung der Singstimmen, vor Allem aber Orchestration betrifft. Absolute Vollkommenheit trägt kein menschliches Werk in sich, und um relativ Vollkommenes zu leisten, müßte ein Componist mindestens gleich ein Mozart, oder Beethoven, oder Weber sein; und selbst Weber ist erst nach kleineren Versuchen zu einem Weber geworden. Wenn wir also bei Besprechung der Novität auch schwächere Punkte berühren, so ist es der Objectivität wegen, deren selbst ein noch so wohlge-meintes Referat sich nicht entäußern kann. Bei einer Opern-Composition kommt zunächst das Textbuch in Frage; von ihm muß die Begeisterung ausgehen, und nach Wagner'schen Prinzipien hat es eine noch viel höhere Bedeutung. Ist der Componist gleichzeitig begabter dramatischer Dichter, wie Wagner, dann durchdringen sich Musik und Poesie so unaussprechlich, so wahr und ausdrucksreich, daß das Ganze als etwas organisch Entworfenes vor uns steht, während andererseits nur das Genie im Stande ist, einem Text wie etwa „Figaro's Hochzeit“ diesen Charakter aufzuprägen. Betrachten wir das Textbuch zu der Freudenbergschen Oper „Die Nebenbuhler“, so möchten wir keineswegs behaupten, daß dasselbe ein für Opern-Composition sehr günstiges ist, und wenn der Componist es dennoch vermochte, innerhalb desselben eine Reihe von Nummern von großem musikalischen Werthe zu schaffen, so ist das nicht das geringste seiner Verdienste. So be in seinem vortrefflichen theoretischen Werke über die Oper leitet seine Bemerkung über Textbücher mit dem Voltaire'schen Ausspruch: „Des qu'on interesse, on est sur du succès“ ein und stellt demgemäß als erstes Erforderniß eines guten Textbuches „die Darstellung bedeutender Menschenschicksale, die unsere Theilnahme zu erregen und zu fesseln vermögen“, auf. Den inneren Ausbau betreffend, muß solcher den Gegebenen der dramatischen Dichtung überhaupt folgen; es muß nach der Exposition die Verwicklung in geschickter Schärzung des Knotens sichtbar werden und die Lösung als nothwendige Folge, mindestens in logischer Berechtigung, den Abschluß bilden. „Die Nebenbuhler“ exponiren uns zunächst die Tochter eines Gefe-mannes aus Palermo, „Rosine“, die dem ihr von demselben („Pantaleon“) zugebachten Schicksale, in „Mofers Enge“ vertrauen zu sollen, durch Flucht nach Syracus sich entziehen will. Durch einen Bildhauer „Hals“ erfährt man jedoch in dessen Mittheilung an einen jungen Gel-mann „Guido“, daß Pantaleon's Haus noch ein zweites Labyrinth,

dessen Mündel „Glelia“, birgt, welches der Vormund sich zu vermählen gedenkt, und daß Letzterer den Bildhauer beauftragt, ein St. Kathrinens-Bildnis anzu fertigen, vor dem sich wohl „Glelia“ in der Noth ihres Herzens niederwerfen wird, während der Vormund aus seinem Versteck innerhalb der Statue die Gedanken Glelia's, wundernd, zu dirigiren gedenkt. „Guido“ lehrt diesen Plan um; er will aus demselben Versteck heraus in gleicher Weise „Pantaleon“ den Fuß abschneiden. „Rosine“ hat das Gespräch belauscht; sie stellt sich den Beiden als Bruder Glelia's (in Bagentracht) vor, rath ihnen an, ein Schiff nach Syracus segelfertig stellen zu lassen, um damit in der nächsten Nacht die Flucht zu bewerkstelligen. „Glelia“ tritt aus dem Hause; „Lauretta“, die Haushälterin Pantaleon's, folgt ihr; Erstere erzählt Dieser von einem jungen Ritter, den sie jüngst im Dome gesehen und liebt. Der Ritter ist „Sinibald“, der auch jetzt in Scene tritt, nach dem schönen Kinde („Glelia“) am Bild der hl. Kathrine späht und ihr, sie im Hause verumthend, ein Ständchen bringt, das durch „Pantaleon“ und dessen prügel- und beienbewaffnete Dienerschaft ein unliebsames Nachspiel erhält. So weit die Exposition des ersten Aktes. Der zweite Akt führt uns zunächst die ältere „Lauretta“ mit ihrer Klage um Pantaleon's Treulosigkeit vor, dann ein Rendez-vous zwischen „Sinibald“ und „Glelia“, — der musikalische Glanzpunkt der Oper — dann ein zweites Serenaden-Nachspiel ohne Resultat, da sich „Sinibald“ im Garten versteckt hält. „Pantaleon“, in Nachtwand und Zipfelmütze, schlüpft jetzt in das Bild, um die weiteren Vorgänge zu belauschen. „Rosine“, reisefertig, tritt auf. Hier müssen wir einhalten, daß die beiden Liebespaare, Rosine-Guido, Sinibald-Glelia, sich gegenseitig noch so wenig kennen, daß die weiblichen Partner die Namen der männlichen verwechseln, daß demzufolge „Rosine“ glaubt, Guido habe sich in „Glelia“ versteckt und diesem zürnt. Den „Guido“ im Bilde verumthend, schiebt „Rosine“ den Riegel desselben vor; sie will lieber ohne „Guido“ nach Syracus flüchten, als ihn hierbei in Gesellschaft Glelia's sehen. „Pantaleon“ tobt in dem Bilde, aus dem ihn schließlich die eigenen Diener, in der Meinung des Serenadenführers dahinter zu finden, herausprügeln. Somit sind wir schon an den Abschluß des zweiten Aktes gelangt, ohne daß die Handlung, trotz des lebhaften Kreuzfeuers der verschiedenartigen Scenen, auch nur im Geringsten vorgeritten wäre. Ist dies schon eine Schwäche der Dichtung, so gestaltet sich im dritten Akte Alles zur höchsten Unwahrscheinlichkeit, streift sogar in's Märchenhafte. Wir befinden uns auf einem Arkypateau am Meeresgübel. Emir „Abu Raab“ ist an diesen Ort nebst Gefolge und Deroschen verbannt und sehnt sich nach Erlösung und der Heimath. Ein Schiff steuert der Küste zu; es bringt „Guido“ und „Rosine“, Ersteren als Schiff's-Capitän, darum von „Rosine“ — selbst während einer längeren Schiffsreise — nicht erkannt. Auch „Guido“ entdeckt jetzt erst, wen er hierher geführt; im Augenblick des Erkennens stürzen die Saracenen hervor, fesseln „Guido“ und schleppen „Rosine“ in die Barte zurück. Aber auch „Sinibald“ erscheint als Deus ex machina in der Scene und entseßelt den noch am Boden liegenden Freund. Die nächste Scene führt uns Abu Raab's Inselfloß vor, wo der ganze pompöse Apparat einer maurischen Hofhaltung zum Empfang des heimkehrenden Emirs aufgestellt ist. Inmitten der Begrüßung erscheint ein an's Gehäde verschlagenes Schiff; es bringt „Lauretta“ und „Glelia“, welche Letztere dem liebegehehrenden Emir von ihrem Herzensgeliebten, den sie irrig mit „Guido“ benannt, singt. „Guido“ wird von der eifersüchtigen „Rosine“ als deren Eigenthum reclamirt. Nachdem Alle abgegangen, finden sich wunderbarer Weise auch „Pantaleon“ (als saracenischer Sklave und Wächter) und „Sinibald“ ein. Die Paare „Glelia-Sinibald“, „Guido-Rosine“ treffen auf dem Plage zusammen, gruppiren sich nach der natürlichen Neigung, Raab in orientalischer Großmuth gibt diesen seinen Segen und schließt in denselben auch „Lauretta-Pantaleon“ ein. Wir glauben nicht zu irren, wenn wir annehmen, daß ein großer Theil der Hörer in den labyrinthischen Gängen dieser Text-Dichtung den Ariadne-Faden nicht gefunden; ein Vorzug der Dichtung kann hierin nicht erkannt werden, im Gegentheil könnte unter Umständen ein solcher Text schon hinreichen, eine Oper zu Grunde gehen zu lassen; wenn statt des letzteren der Erfolg der Oper, der auch sonst an Ausstattungs-Apparat das Unmöglichste hingewiesen ist, ein so entschiedener war, so müssen wir dies, auf unsere desfallsige frühere Bemerkung zurückkommend, und von den regen persönlichen Sympathien für den Componisten selbst abgesehen, darin suchen, daß dieser den Faden nicht verloren und bei der gänzlichen Interessellosigkeit, welche die Menschenschicksale der Handlung für uns haben, die Dichtung fast unverdient so musikalisch-interessant ausgestaltet hat. (Schluß folgt.)

Aus dem Reiche.

— (Vermählung im preuß. Königshause.) Die Vermählung des Prinzen Arthur von Großbritannien, Herzogs von Connaught, mit der Prinzessin Luise Margarethe von Preußen soll, wie man erfährt, der doppelten Trauer wegen im engsten Familienkreise am 13. März in Windsor stattfinden. Aus dieser Veranlassung wird die Frau Kronprinzessin sich voraussichtlich schon in der nächsten Woche von hier nach London begeben, während der Kronprinz und der Prinz Wilhelm erst Ende dieses Monats nachfolgen werden. Der Prinz und die Prinzessin Friedrich Carl mit der Prinzessin Braut beabsichtigen erst noch an den Tauffeierlichkeiten in der erzogroßherzoglich oldenburgischen Familie Theil zu nehmen und alsdann der Prinzessin Heinrich der Niederlande im Haag einen Besuch abzustatten.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Hierbei 1 Beilage.)

— (Die nächste Reichstagsession) wird nach den getroffenen Dispositionen, dem „D. Mtg.-Bl.“ zufolge, der Kaiser in Berlin eröffnen. Der Kaiser soll den Wunsch haben, vom Throne der deutschen Nation für die Zeichen der Treue und Anhänglichkeit nach den Ereignissen im Sommer des verfloffenen Jahres seinen allerhöchsten Dank auszusprechen. Ob die Dispositionen nicht noch in letzter Stunde eine Veränderung erfahren, das wird Alles von der Bitterung und dem Befinden des Monarchen abhängen.

— (Sechzigjähriges Dienstjubiläum Molke's.) Der General-Feldmarschall Graf Molke feiert am 8. April d. J. sein 60jähriges Dienstjubiläum. Der berühmte Jubelgreis gedenkt den genannten Tag im engsten Familienkreise zu verleben.

— (Depechen als Urkunden.) In allen den Ländern, in denen der telegraphische Verkehr durch eine Staatsanstalt besorgt wird, haben die zur Ausgabe an den Adressaten gelangenden Depechen, nach einem Erkenntnis des Reichs-Oberhandelsgerichts, II. Senat, vom 22. Januar 1879, civilrechtlich die Beweiskraft öffentlicher Urkunden. Wird von einer Partei behauptet, daß die von der Gegenpartei zum Beweise ihrer Behauptung producirte Depeche in dem Aufkunftsorte unrichtig ausgefertigt worden, so hat sie dies nachzuweisen.

— (Klagen gegen den Spediteur) wegen gänzlichen Verlustes oder wegen Verminderung, Beschädigung oder verpäteter Ablieferung des Gutes verjähren nach Art. 386 des H.-G.-B. nach einem Jahre. In Bezug auf diese Bestimmung hat das Reichs-Oberhandelsgericht, I. Senat, durch Erkenntnis vom 7. Januar 1879 den Rechtsitz ausgesprochen, daß unter diese kurze Verjährungsfrist nur derjenige Verlust, beziehentlich Schaden fällt, welcher das Gut überhaupt bei der Ausführung der übernommenen Vernehmung trifft, mag er auf dem Transport selbst, oder bei der Empfangnahme, der Aufbewahrung, beziehentlich Auslieferung eingetreten sein. Handelt es sich dagegen um den Verlust, die Beschädigung z. von Gütern, welche ein Spediteur nicht zur Beforgung der Vernehmung, sondern nur zur Aufbewahrung übernommen hat, so findet darauf die im Art. 386 des H.-G.-B. bestimmte kurze Verjährungsfrist keine Anwendung, vielmehr sind die darauf bezüglichen Klagen nach den einschlägenden landesgesetzlichen Bestimmungen zu beurtheilen.

— (Rechtsbefugnisse eines selbstständigen Verwalters.) Der selbstständige Verwalter eines fremden Besitzthums — beispielsweise ein mit voller Selbstständigkeit ausgestatteter Schuttsinspector — ist, nach einem Erkenntnis des Ober-Tribunals vom 8. Januar 1879, zur Stellung von Strafanträgen gegen Personen, welche strafbare, gegen das von ihm verwaltete Besitzthum gerichtete Handlungen verübt haben, berechtigt.

— (Prüfung der Apothekergehilfen.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung über die Änderungen der Bestimmungen bezüglich der Prüfung der Apothekergehilfen. Dieselbe sagt: 1) Die Prüfungen werden in der zweiten Hälfte der Monate März, Juni, September und December jeden Jahres an den von dem Vorstände der Aufsichtsbeförde festzusetzenden Tagen abgehalten. 2) Das von dem nächstvorhergeordneten Medicinalbeamten (Kreisphysikus, Kreisarzt u. s.) bestätigte Zeugnis des Lehrherrs über die Führung des Lehrlings, sowie darüber, daß der letztere die vorgeschriebene dreijährige — für den Inhaber eines zum Besuche der Universität berechtigenden Zeugnisses der Reife, zweijährige — Lehrzeit zurückgelegt hat oder doch spätestens mit dem Ablauf des betreffenden Prüfungsmonats zurückgelegt haben wird.

— (Die Verlegung eines Vieheinfuhrverbots.) welches von den Verwaltungsbehörden eines Staates erlassen und zur Verhütung der Einschleppung der Rinderpest erlassen wird, ist, nach einem Erkenntnis des Ober-Tribunals vom 9. Januar 1879, wenn die Verlegung eine wissenschaftliche gewesen, in ideeller Concurrenz sowohl aus §. 328 des St.-G.-B. wegen Verlegung der gesundheitspolizeilichen Vorschriften als auch aus §. 134 des Vereinszollgesetzes vom 1. Juli 1869 wegen Contrebande zu bestrafen; ist dagegen die Verlegung eine nicht wissenschaftliche gewesen, so tritt nur die Bestrafung wegen Contrebande ein.

— (1878er Getreide-Ernte Europas.) Das „Journal des Halles“ bringt, wie der „Arbeitgeber“ mittheilt, Schätzungen der 1878er Getreide-Ernten der verschiedenen Länder. Nach diesen Schätzungen kann die Ernte eines europäischen Staates sehr gut genannt werden, die Ernten der meisten Staaten sind sogar hinter einer Mittel-Ernte zurückgeblieben, nur Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rumänien und die Vereinigten Staaten zeigen ein Plus. Die Getreideproduction des Jahres 1878 wird in Hectolitern wie folgt geschätzt: Frankreich 82,500,000, Rußland 78,000,000, Deutschland 45,000,000, Spanien 40,000,000, Italien 38,000,000, Oesterreich-Ungarn 40,000,000, Großbritannien 37,000,000, Europäische Türkei 14,000,000, Rumänien 13,000,000, Belgien 38,000,000, Portugal 3,000,000, Niederlande 1,850,000, Griechenland 1,750,000, Serbien 1,400,000, Dänemark 1,000,000, Schweden 850,000, Schweiz 680,000, Norwegen 100,000, andere Länder Europas 200,000, zusammen 406,630,000 Hectoliter. Vereinigte Staaten 120,000,000, Algerien 7,500,000, Canada 6,000,000, verschiedene außereuropäische Länder 3,000,000 u. s. w., im Ganzen 553,630,000 Hectoliter. Nimmt man die Getreideproduction in einem guten Mitteljahre mit 567,950,000 Hectoliter an, so ergibt sich für Europa allein ein Deficit von über 20 Millionen Hectoliter, welches sich mit Hinzurechnung der Ernten außereuropäischer Länder auf 14,320,000 Hectoliter vermindert. Da jedoch der Consum verschiedener Staaten bedeutend größer ist, als das Ertragnis einer Mittel-Ernte, so würde sich für dieses Jahr für Europa Staaten ein Import von mindestens 65—67 Millionen Hectoliter Getreide nöthig erweisen.

Holzversteigerung.

Mittwoch den 12. Februar werden versteigert in dem
fiskalischen **Distrikt Winterbuch 53a**, sowie in dem an-
grenzenden **Distrikt Haidkopf 36 und 38a**:

- 212 Raummeter buchenes Scheitholz,
- 354 buchenes Knüppel,
- 3625 Stück buchenes Wellen III. Classe,
- 4 Raummeter eichene Knüppel,
- 1 eigener Stamm von 0,58 Festmeter.

Anfang Morgens 10 Uhr in der Nähe des Lichtschlages bei
No. 1.
Chausseehaus, den 29. Januar 1879. Der Oberförster.
273 Heymach.

Bekanntmachung.

Die Holzabfuhr aus den Walddistrikten Pfaffenborn, Schlä-
ferkopf und Gehrn wird hiermit bis auf Weiteres unterjagt.
Wiesbaden, den 8. Februar 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Dienstag den 11. Februar d. J. Nachmittags 3 Uhr
soll auf Verfügung des Königl. Amtsgerichts VI. dahier das
zur Concursmasse des August Beyerle von hier gehörige,
am Ede der Häfnergasse und kleinen Webergasse hier selbst
zwischen Valentin Conradi und Raphael Nassauer belegene
zweistöckige Wohnhaus mit zweistöckigem Hinterbau, einstöckigem
Anbau, Schweineflak und 6 Ruthen 97 Schuh oder 1 Ar
74,25 Meter Hofraum und Gebäudesfläche, taxirt 41,130 Mark,
in dem Rathhaussaale, Marktstraße 18 dahier, versteigert werden.
Wiesbaden, den 9. Januar 1879. Der 2te Bürgermeister.
5 Coulin.

Bekanntmachung.

Dienstag den 25. Februar d. J. Nachmittags 3 Uhr
soll auf Verfügung des Königl. Amtsgerichts VI. dahier das
zur Wegger Wilhelm Frenz'schen Concursmasse dahier
gehörige, in der Webergasse No. 48 hier selbst zwischen Johann
Baptist Tojetti und Heinrich Löw Wittve belegene zweistöckige
Wohnhaus mit zweistöckigen Hintergebäuden und zweistöckigen
Seitengebäuden, sowie 12 Rth. 35 Sch. oder 3 Ar 08,75 Q. M.
Hofraum und Gebäudesfläche, taxirt 36,000 Mk., in dem Rath-
haussaale, Marktstraße 18 dahier, versteigert werden.
Wiesbaden, 25. Januar 1879. Der 2te Bürgermeister.
5 Coulin.

**Allgemeine Unterst.-Kasse für Gesellen, Gewerbe-
gehilfen und Fabrikarbeiter zu Wiesbaden**
(Eingeschriebene Hilfskasse).

Diejenigen Mitglieder der Kasse, welche mit der Zahlung
der Beiträge im Rückstande sind, werden hiermit an die Zah-
lung erinnert. Die Beiträge sind für jede Woche im Voraus
zu zahlen (§. 10 der Statuten), können aber auch auf mehrere
Wochen im Voraus entrichtet werden. Die Zahlung hat bis
auf Weiteres im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 19,
zu geschehen.

Wiesbaden, den 8. Februar 1879.

Der Cassirer.

Frucht-Zucker (Tafel-Gelée)

per 1/2 Pfund 35 Pfg., per 10 Pfund à 32 Pfg., bei mehr noch
billiger, in schöner, dicker Waare bei

Christian Wolff, Tammusstraße 25.

Muster nach außerhalb franco zu Diensten.

12734

Frische Landbutter und Eier zu billigstem Preise, aus-
gezeichnetes Sauerkraut, Kartoffeln u. c. Querstraße 2. 12890

Bekanntmachung.

Heute Dienstag den 11. Februar,
Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags
2 Uhr anfangend, werden wegen Ab-
reise einer Herrschaft im Saale des
„Bayerischen Hofes“, Kirchgasse 28,
folgende Mobilien gegen gleich baare
Zahlung durch den Unterzeichneten ver-
steigert, als: Kleiderschränke in Ruß-
baum- und Tannenholz, 2 französische
Bettstellen mit Rahmen, 2 vierstüb-
ladige Kommoden, 1 Schreibkommode,
1 Schreibtisch, 2 Kanape's, 1 Toiletten-
spiegel, Nachttische in Mahagoni- und
Rußbaumholz, Koffhaar- und Seegras-
Matrassen, Deckbetten und Kissen, 2
ovale Tische, 6 Barock- und Rohrstühle,
1 Pfeilerspiegel, Bilder, 1 Küchen-
schränk, 1 großer, eichener Kleider-
schränk, sowie 1 geschliffener Säulen-
ofen und 1 Kinder-Bettstelle.

Bemerkt wird, daß sämtliche Möbel
erst ein Vierteljahr gebraucht sind und
sich noch in sehr gutem Zustande be-
finden.

Der Auctionator:
Wilh. Münz.

456

Bierstadt.

Der Unterzeichnete hat in seinem Hause in **Bierstadt**
No. 12 eine **Gastwirthschaft** eröffnet, die unter der Firma
„Zur Krone“ von ihm betrieben werden wird. Indem er
Bekannten und Freunden, sowie dem verehrlichen Publikum
davon ergebene Mittheilung macht, wird die Verabreichung
nur **guter, preiswürdiger Speisen und Getränke** zu-
gesichert und um freundlichen, recht zahlreichen Besuch gebeten.
Besonders empfehle einen ausgezeichneten **Wallauer 76er**
und **Isstadt 74er**, sowie guten **Aepfelwein** und vor-
zügliches **Bier im Glas**.

NB. Meine **Sattlerei** erleidet durch den Wirthschafts-
betrieb keine Störung.

13172

Carl Stiehl.

Sehr frische Schellfische,

sehr schöner Rheinsalm, Seezungen, Cabillaus, alle
Sorten marinirte Fische und Caviar, ital. und franz.
Geflügel, sowie alle Sorten kalten Braten und
Mayonnaisen empfiehlt

Das Delicatessen-Geschäft von **E. Grether,**
10 Grabenstraße 10. 12904

Ein gebräuchter, kleiner, eiserner **Geldschrank** wird zu
kaufen gesucht. Gefl. Franco-Offerten mit Preisangabe werden
unter H. W. Dambachthal 3, 2 St. hoch, erbeten. 13208



3497

Michelsberg 6.

Michelsberg 6.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäftes verkaufe sämtliche auf Lager habende **Uhren** zu und unter dem Fabrikpreis.

Achtungsvoll

J. Glück Wwe., Michelsberg 6.

Reparaturen werden jederzeit solid und billig ausgeführt.

Corsetten

in allen Qualitäten und Nummern wieder vorrätig bei

E. & F. Spohr,

13086

Kirchgasse, Ecke des Michelsbergs.

Zuschneide-Cursus

nach **Grande'schem** System beginnt am 20. Februar.
13230 Näheres bei **Fr. Roth**, Adelhaidstraße 42.

Stahlspäne

13192

zum Reinigen von Parquetböden empfiehlt billigt

A. Cratz, Langgasse 29.

Von heute an verkaufe ich das Pfund **fettes Ochsenfleisch** zu 66 Pfg., **Schwanzstück** und **Pastetenstück** zu 70 Pfg., sowie täglich **frische Leber-** und **Blutwurst** zu 40 Pfg.
13163 **H. Mondel**, 35 Mehlgasse 35.

Kalbsteisch

bester Qualität per Pfd. 50 Pfg. bei

B. Baer, Faulbrunnensstraße 6. 12628

Pfandleih-Anstalt Kaiser,

Michelsberg 3.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt.

12346

Wegen Abreise

Verkauf eines Palisander-Salon-Ameublements:

7 Pollerons, 1 massiver Palisander-Sessel (eingelegte Arbeit) Divan (eingelegt), Trumeau mit Marmorplatte, Mablasterisch in Mosaik, **Palisander-Flügel**, Speisezimmer-Einrichtung (hell, eichen), großer Spiegel mit Marmortrumeau, desgleichen Buffet, Ziehisch, Buffetschrank mit Marmorplatte, Stühle, Kupferstiche unter Glas (beste Meister, meist vor der Schrift), Delgemälde neuerer und älterer Meister, Marmorstatuen, Bronzen, Holzschnitzereien. — Besichtigung Vormittags von 11—1 Uhr **Adolphstraße 3, 2 Treppen hoch.** 13091

Ein ganz neuer Pelzmantel

(Herz) ist sehr billig zu verkaufen bei

Carl Ackermann,

11567

30 Webergasse 30.

Zwei hochfeine **Damen-Mästen** billig zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Expedition. 13207

Ein **neues Bett** mit Strohsack, Matratze und Kopfteil für 40 Mark, sowie ein **Kanape** nebst **Sessel** ist billig zu verkaufen **Tannusstraße 28** im Hinterhaus. 13128

Epan. Wände u. **Kanape's** billigst zu h. **Saalgasse 30, 1 St.**

Roheistühle, 6 neue, nußbaum-polirte, à Stück 4 Mark, zu verkaufen **Friedrichstraße 30**, Hinterhaus. 13231

Ein **zugfestes Pferd** nebst **Karren** und **Gesirr** ist zu verkaufen. Näheres Expedition. 12756

5000 Stück Dachziegel auf April zu verkaufen **Saalgasse 2.** 13159

Packfisten zu verkaufen **Marktstraße 24.** 12953

Ein sehr eleganter, neuer **Damen-Mästenanzug** ist zu verleihen **Lehrstraße 8, 1 Stiege hoch rechts.** 13194

Leçons particulières de français et d'anglais

— Dreissig Jahre Privat-Lehrer in Paris und London — **Kirchgasse 11** (Ecke der Louisenstrasse) im II. Stock. 11224

D^{lle} belge, bonne famille, 23 ans, ayant enseigné pendant un an en Angleterre, le français, la musique classique et moderne et le chant, désire position dans bonne famille ou pension, en ville ou à la campagne. Adresse: J. M. 579 Expedition la feuille. 13013

English Lessons. By an experienced Teacher from London. Conversation — Grammar — Literature. Terms moderate. Miss **Owen**, Geisbergstrasse 4. 11557

English Lessons and Conversation, including translation from French or German, by a highly educated and experienced English lady, **Wilhelmstrasse 42, III. étage.** 6229

Gründlichen Clavier-Unterricht ertheilt eine junge **Musiklehrerin.** Näh. Exped. 13129

Eine **Friseurin** sucht noch einige Damen zu frisiren in und außer dem Hause à Person zu 50 Pfg. Näheres **kleine Schwalbacherstraße 7** bei **Frau Jacobs.** 13051

Eine reinliche Frau vom Lande nimmt ein **Kind in Pflege.** Näheres bei **Frau Trunk**, **Friedrichstraße 31.** 13031

Immobilien, Capitalien etc.

Ein **mittelgroßes Landhaus**, mit allen Bequemlichkeiten ausgestattet, dicht an der Stadt, mit wohlgepflegtem Obstgarten, in bester und gesündester Lage, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 7950

Villen, Jahre zu vermieten; auch preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei **E. H. Schmitt u. S.** 11852

Ein Landhaus am Curpark

mit großem Garten ist zu verkaufen. Näh. Exped. 7949

Ein **Haus** in der **Weilstraße** mit großem Bleichplatz und Einrichtung für **Wascherei** ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. **Elisabethenstraße 27.** 8874

Ein **kleines Landhaus**, 7 Zimmer, 3 Mansarden und sonstige Räume enthaltend, ist unter dem Kostenpreise zu verkaufen; auch wird dasselbe vermietet. Näh. Exped. 11422

Ein **solid gebautes Haus** in der **Adelhaidstraße** ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 12007

Das **Landhaus Frankfurterstraße 6** ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen oder auf längere Zeit zu vermieten. Näheres im Hause selbst. 11892

25,000 Mark (erste Hypothek) auf 1. April zu leihen gesucht. Gef. Offerten unter A. B. C. wolle man in der Expedition d. Bl. niederlegen. 11738

Geld

auf alle Werthgegenstände **Grabenstraße 6.** **F. Weimer.** 6428

12—14,000 Mark auf Hypothek oder **Kaufschilling** auszuliehen. Näheres Expedition. 12455

18,000 Mark als erste Hypothek auf ein neues Haus zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 13223

60,000 Mark

liegen zum Ausleihen bereit. Näh. Exped. 12005

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein junges, gebildetes Mädchen, in allen Haus- und Handarbeiten, sowie im Kleider- und Maschinen-Nähen erfahren, sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau. Offerten unter A. K. besorgt die Expedition d. Bl. 18243

Eine Frau sucht Monatstelle. N. Steingasse 15, P., 1. 12819
 Eine Frau sucht Monatstelle. N. Kirchgasse 6a, 3. St. 13236
 Eine durchaus selbstständige, perfecte

Damenschneiderin,

23 Jahre alt, welche dem größten und feinsten Confections-
 geschäfte vorstehen kann, sucht per **sofort** oder später Stelle
 als **Directrice** oder erste Arbeiterin in einem größeren
 Confections-Geschäft; auch ist dieselbe tüchtige Verkäuferin.
 Gef. Franco-Offerten erbeten unter Chiffre L. R. 23 post-
 lagernd Frankfurt a. Main. 13148

Eine perfecte Herrschafts-Köchin, 2 Kammerjungfern, 2 Haus-
 mädchen, welche perfekt bügeln können, 4 Mädchen als solche
 allein, 8 Landmädchen, 2 Kindermädchen, sowie 2 Hotel-Haus-
 burchen und ein Badmeister (ledig) suchen Stellen durch das
 Placirungs-Bureau von **A. Eichhorn**, Faulbrunnenstraße 8.

8-10 Mädchen suchen Stellen, Haus-, Küchen- und
 Kindermädchen u. solche als Mädchen allein, welche kochen können
 und mehrjährige Zeugnisse besitzen, d. **Fr. Schug**, Weberg. 37.

Ein Mann, Anfang der Vierziger, seit langen Jahren bei
 dem topographischen und geodätischen Theil der Landesver-
 messung thätig und aller dabei vorkommenden Arbeiten und
 Rechnungen kundig, sowie der holländischen und französischen
 Sprache mächtig, sucht eine Stelle, auch außerhalb seines
 Faches. Caution kann gestellt werden. Näh. Exped. 13215

Personen, die gesucht werden:

Junge, anständige Mädchen können das Weißzeugnähen
 gründlich erlernen Römerberg 20 bei Frau Bird. 13098

Ein braves Mädchen kann das Bügeln erlernen
 Platterstraße 13 c. 13168

Schwalbacherstraße 30 wird ein Zimmermädchen, welches fein
 nähen und bügeln kann, gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich.

Ein braves Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit
 versteht, wird gesucht Langgasse 20. 13113

Gesucht ein Mädchen für Haus und Küche zum 15. Februar
 Adolphsallee 14, 3 Treppen hoch. 13144

Ein starkes, einfaches Mädchen vom Lande wird auf den
 1. März gesucht. Näheres Mühlgasse 5, 1 Stiege hoch. 13087

Miethcontrakte vorrätig bei der Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Angebote:

Marstraße 7b ein Logis im 2. Stock zu vermieten. 9858

Adelheidstraße 9, Hinterhaus Parterre, ist eine Wohnung
 von 3 Zimmern, Küche, Mansarde und sonstigem Zubehör,
 auf 1. April zu verm. Näh. im Vorderhaus, 2 St. 11115

Adelheidstraße 9, Stb., 1 St. h., möbl. Zimmer z. v. 8613

Adelheidstraße 18 die Bel-Et. zu verm. N. im 2. Stock. 7252

Adelheidstraße 42 2 eleg. möblierte Parterre-
 Zimmer (Salon und Schlafz.)
 mit Balkon und Garten, auf Wunsch Pension, gleich oder
 später zu vermieten. 12584

Adelheidstraße 53 ist die Bel-Etage von 4-5 großen
 Zimmern mit Balkon und Garten-
 benutzung per sofort oder per 1. April zu vermieten. Näh.
 zu erfragen im Hause selbst, 2 Treppen hoch, oder Adolphs-
 allee 9, 2 Treppen hoch. 12962

Adelheidstraße 55 ist die Parterrewohnung von 4-6
 Zimmern u. mit Veranda, Gärtchen und Laube zu ver-
 mieten. Näheres Schwalbacherstraße 39a. 10981

Adelheidstraße 62 ist die Bel-Etage und der dritte Stock
 auf den 1. April zu vermieten. Näheres bei F. Otto,
 Karlstraße 28. 11456

Adlerstraße 38 ist eine Mansard-Wohnung zu verm. 12774

Adlerstraße 45 sind mehrere kleine Logis auf 1. April
 zu vermieten. 11363

Adlerstraße 49 ist ein großes Parterre-Zimmer mit Küche
 und Keller auf gleich oder später zu vermieten. 13016

Adlerstraße 51 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche
 und Zubehör zu vermieten. 11592

Adlerstraße 53 Logis zu vermieten. 11226

Adolphsallee 4 ist der 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern,
 Salon nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 12022

Adolphsallee 12 ist eine schöne, mit allen Annehmlichkeiten
 versehene Wohnung, bestehend aus 1 Salon, 5 großen Zim-
 mern und vollständigem Zubehör, auf 1. April zu vermieten.
 Näheres Parterre. 12042

Adolphsallee 15, 2 Stiegen hoch, ist eine Wohnung, be-
 stehend aus 1 Saal, 5 auch 6 Zimmern mit allem Zubehör,
 zum 1. April zu vermieten. 10930

Adolphsallee 17 ist eine Wohnung im Seitenbau auf den
 1. April zu verm. Näheres Parterre im Vorderhaus. 12853

Adolphstraße 3 ist der 3. Stock, bestehend aus 7 Zim-
 mern u. auf 1. April zu vermieten und kann Nachmittags
 von 2 bis 4 Uhr eingesehen werden. Näheres bei
 A. Fack, Schützenhofstraße 18. 11020

Albrechtstraße 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zim-
 mern, Küche, Mansarden und Zubehör, auf sogleich zu
 verm. Näh. bei Rechtsanwalt Scholz, Marktplatz 3. 7253

Albrechtstraße 11 ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern,
 Küche, Dachkammer nebst Zubehör, sowie eine kleine Giebel-
 Wohnung, Zimmer, Küche, Speicher und Keller, auf den
 1. April zu vermieten. Näheres Welltrifstraße 9 bei Karl
 Müller. 11599

Bahnhofstraße 8

ist die ganze Bel-Etage, bestehend aus 9 Zimmern mit
 Salon, Küche und sonstigem Zubehör, an eine Herrschaft
 auf 1. April d. J. zu vermieten. Auf Verlangen kann
 Stallung und Remise dazu gegeben werden. Näheres
 bei A. Otto, Bahnhofstraße 12. 7254

Bahnhofstraße 8 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus
 7 Zimmern nebst allem Zubehör, auf 1. April d. J. zu ver-
 mieten. Näheres A. Otto, Bahnhofstraße 12. 7255

Bahnhofstraße 8b, 2 Treppen hoch, sind zwei fein möblierte
 Vorderzimmer zu vermieten. 12134

Bahnhofstraße 9, 2 Treppen hoch, ist eine Wohnung von
 5 Zimmern und allem Zubehör auf sogleich zu ver-
 mieten, sowie ein Zimmer im Hofe, welches sich zu einem
 Comptoir eignet. 7256

Bleichstraße 10 ist die Bel-Etage von 3 Zimmern nebst
 Zubehör sofort oder zum 1. April zu vermieten. Näheres
 Bleichstraße 15 im Laden. 12653

Bleichstraße 15a ist eine kleine Wohnung von 3 Zimmern
 und Zubehör an eine kleine Familie auf gleich zu verm. 7257

Bleichstraße 15a ist eine Mansarde an eine einzelne Person
 sogleich zu vermieten. 12944

Bleichstraße 19, Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 7258

Bleichstraße 19, Hinterhaus, eine Wohnung von 2 Zim-
 mern und Küche auf April zu vermieten. 11355

Bleichstraße 21 ist im Vorderhaus eine Wohnung von zwei
 Zimmern mit Küche auf 1. April zu vermieten. 10993

Bleichstraße 23, Bel-Etage, eine abgeschlossene Wohnung von
 3 Zimmern u. Zubehör auf gleich oder 1. April zu verm. 7535

Bleichstraße 29 ist die Bel-Etage (Balkon-Wohnung), be-
 stehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, auf den 1. April zu
 vermieten. 10861

Große Burgstraße 10

ist auf 1. April der 2. und 3. Stock zu vermieten. 11598

Castellstraße 3 ist ein Dachlogis zu vermieten. 10670

Burgstraße 12 ist der 1. und 2. Stock, aus je 8 Zimmern bestehend, auf den 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stock bei Frau Acker. 7541

Kleine Burgstraße 7 ist ein möbliertes Zimmer mit Schlafkabinet zu vermieten. 5526

Castellstraße 9 im 3. Stock ist ein Logis auf 1. April zu vermieten. 13077

Dambachthal 3, Hinterbau, sind 2 größere Wohnungen zu vermieten. 11539

Dambachthal 4 ist eine freundliche Mansard-Wohnung zu vermieten. 12739

Dohheimerstraße 16, 2. Stock, ist ein Logis von 3 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. 11819

Dohheimerstraße 16 ein Dachlogis auf 1. April zu verm. 11820

Dohheimerstraße 18, 1 Tr., möbl. Zimmer zu verm. 11145

Dohheimerstraße 18 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und 2 Cabineten mit allem Zubehör, zu vermieten. 12685

Dohheimerstraße 27 ein auch zwei möblierte Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 12916

Elisabethenstraße 3, vis-à-vis dem „Deutschen Hause“, möblierte Zimmer zu vermieten. 11502

Elisabethenstraße 10 ist das im Garten belegene Wohnhaus, zum Alleinbewohnen für eine kleine Familie eingerichtet, mit dem Garten auf 1. April d. Js. zu verm. 9733

Elisabethenstraße 17 2 Zim. mit (od. ohne) Küche zu verm. 11502

Elisabethenstraße 21, Hh., sind versch. Wohn. z. verm. 6970

Ellenbogengasse 7 ist eine kleine Wohnung im Seitenbau, sowie ein möbl. Stübchen zu verm. N. Ellenbogeng. 3. 13206

Ellenbogengasse 9 ist ein Dachlogis zu vermieten. 11887

Emserstraße 12a, Parterre, sind 5 Zimmer u. mit Gartenbenutzung auf 1. April zu vermieten. Näh. im 1. Stock. 9739

Emserstraße 29c, Bel-Etage, sind 5 Zimmer, Veranda u. Küche hint. Abschluß, Zubeh. u. Garten gl. od. 1. April z. verm. 11106

Emserstraße 29d ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche u., auf gleich oder später zu vermieten. 12364

Emserstraße 31 eine kl. Wohnung an ruh. Leute zu verm. 7542

Ecke der Faulbrunnenstraße 12 ist die Parterre-Wohnung mit oder ohne Esladen, 5 Zimmer und Zubehör erhalten, sowie im 2. Stock eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 12568

Feldstraße 25 sind große und kleine Wohnungen, theils auf gleich, theils auf April zu vermieten. 12895

Frankenstraße 7 ist die Bel-Etage von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 12400

Frankfurterstraße 5b sind zwei Etagen von je 6 Zimmern zu vermieten. 10880

Frankfurterstraße 9, Landhaus mit Garten, auf 1. April zu vermieten. Näh. Adelhaidstraße 24. 7543

Friedrichstraße 5 ist ein kleines Logis zu verm. 12963

Friedrichstraße 8 ist im Hinterhaus, Parterre, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf April zu vermieten. 11939

Friedrichstraße 21, Vorderhaus, ist der erste Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche und Zubehör, sofort oder auf 1. April zu vermieten. 11423

Friedrichstraße 31 ist ein Logis im Hinterhaus auf den 1. April zu vermieten. 11359

Friedrichstraße 39 ist eine freundliche, schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Mansarde nebst allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Aussicht nach der Schwalbacher- und Friedrichstraße. 10728

Friedrichstraße 42 ist eine heizbare Mansarde (Frontspitze) an eine ruhige Person zu vermieten. 12581

Geisbergstraße 3 ist eine vollständig abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst allem Zubehör im zweiten Stockwerk auf April zu vermieten. 10996

Geisbergstraße 20b ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 bis 7 Zimmern (großem Balkon), mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, auf 1. April zu vermieten. 13083

Goldgasse 8 ist eine schöne Wohnung im Vorderhaus, sowie eine kleine Wohnung im Hinterhaus und eine Werkstätte auf 1. April zu vermieten. 11401

Häfnergasse 4 ist der zweite Stock, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Näheres Webergasse 3. 12601

Helenenstraße 6 eine Parterre-Wohnung zu verm. 11323

Helenenstraße 10 ist im Hinterhaus eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Näheres im Vorderhaus, Parterre. 11379

Hellmundstraße 3 ist eine Wohnung im 3. Stock mit 3 Zimmern, Küche und Mansarde auf April zu verm. 11757

Hellmundstraße 5a ist eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieten. Näh. Bleichstr. 11. 11245

Hellmundstraße 13a ist ein Logis von 5 Zimmern sofort oder 1. April zu vermieten. N. Hellmundstraße 11a. 7544

Hellmundstraße 15 ist eine schöne Parterre-Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Ferd. Reinh. Faust, Schwalbacherstraße 15. 11192

Hellmundstraße 27b ist ein schönes Logis mit Küche und Zubehör zu vermieten. 12720

Hermannstraße 2 ist die 2. Etage zu vermieten. 7546

Hermannstraße 12 ist der 3. Stock zu vermieten. Näh. bei C. Rieger Wwe., Platterstraße 13. 11841

Herrngartenstraße 4 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern u. sofort zu vermieten. Näh. Moritzstraße 9, Part. 9027

Herrngartenstraße 5 ist die Bel-Etage auf 1. April zu vermieten. N. Seib. 11611

Herrngartenstraße 15 ist im 2. Stock ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 12969

Hochstätte 20 ein schönes, großes Logis auf gleich zu verm. 6328

Hochstraße 4 ist ein Logis ebener Erde zu vermieten. 11345

Jahnstraße 16 ist die Bel-Etage, aus 5 Zimmern bestehend, zu vermieten. 7547

Kapellenstraße 2 ist die Parterrewohnung von 5 Zimmern und Mitgenuß des Gartens zum 1. April zu verm. 10388

Villa Kapellenstraße 29 ist die neu hergerichtete Bel-Etage von 6 schönen Zimmern und Zubehör zu vermieten. 7548

Karlstraße 2 ist der zweite Stock, bestehend aus 3 Zimmern und Küche, sogleich zu vermieten. 7549

Karlstraße 16, nahe der Rheinstraße, ist eine Giebel-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller, auf den 1. April zu vermieten. 12900

Karlstraße 21 und 28 sind mehrere Wohnungen auf den 1. April zu vermieten. Näh. bei Jacob Otto. 12072

Karlstraße 30 ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern mit Zubehör, zu vermieten. Näh. das. 7550

Karlstraße 38 ist im Vorderhaus die Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 großen Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. 12730

Karlstraße 40 ist der 1. und 2. Stock von je 5 Zimmern per 1. April zu vermieten. 11380

Kirchgasse 6 ist im 3. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör, sowie die ganze Bel-Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 11009

Kirchgasse 13 ist eine Parterre-Wohnung im Vorderhaus mit 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör, sowie eine kleine Wohnung im Hinterhaus zu vermieten. 10999

Kirchgasse 31 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, 2 Mansarden, Küche und Zubehör auf 1. April zu verm. 11051

Langgasse 2 sind schön möblierte Zimmer billig zu vermieten. 12601

Langgasse 38 ist die Bel-Etage ganz oder getheilt zu vermieten. 11798

Langgasse 37a (Goldgasse 23) ist der 1. Stock, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu verm. 11077
Leberberg 3, Villa nebst Garten, ist im Ganzen oder getheilt zu vermieten. Näheres daselbst bei **von Orlich** täglich um 12 Uhr. 12304
 Louisenstraße 16, Bel-Etage, sind 2 Zimmer nebst Küche zc. zu vermieten. Auch können 2—3 Zimmer ohne Küche abgegeben werden. 11252
 Louisenstraße 16 sind zwei ineinandergehende Mansarden auf den 1. April zu vermieten. 12897
 Mainzerstraße 2 ist eine elegante Bel-Etage von 7 Zimmern, Küche und Zubehör sogleich oder auf 1. April möbliert oder unmöbliert zu vermieten. Näheres im Schweizerhaus daselbst Parterre. 11315
 Marktstraße 8, eine Stiege hoch, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 13115
 Marktstraße 21 ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör an eine stille Familie auf 1. April zu verm. 11189
 Marktstraße 38 ist ein Dachlogis auf 1. April zu verm. 11107
 Mauergasse 2 ist der 1. Stock, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör, ganz oder getheilt zu vermieten. 9596
 Mauergasse 17 ist im 2. Stock ein Logis auf 1. März zu vermieten. Näheres Mauergasse 15. 12823
 Mehrgasse 5 im 3. Stock ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche u. s. w., auf gleich zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 14. 7250
 Mehrgasse 21 ist eine Dachwohnung, bestehend aus zwei Zimmern, zu vermieten. Näh. bei Maurermeister Köppen, Wellrichstraße 34. 13112
 Mehrgasse 35 ist der 1. Stock mit Zubehör, sowie zwei heizbare Mansarden auf 1. April zu vermieten. 11405
 Michelsberg 10 ist im Hinterhaus eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 9355
 Moritzstraße 6, Bel-Etage rechts, ist ein großes, gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 7911
 Moritzstraße 8 ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 10888
 Moritzstraße 44 ist der 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres im Hinterhaus daselbst. 11129
 Moritzstraße 48 ist die Bel-Etage und der 2. Stock, bestehend aus je 9—10 Zimmern, Küche, Mansarden, Keller, wenn gewünscht auch Stallung, sofort zu vermieten und gleich zu beziehen. Näheres bei Rechtsanwalt Scholz, Marktplatz 3. 12409
Mühlgasse 2, zwei Stiegen hoch, sind 2 helle, geräumige Zimmer (mit besonderem Eingange) mit oder ohne Mansarde zu vermieten. 12144
 Mühlgasse 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April c. zu vermieten. 11108
 Mühlgasse 13 ist der 3. Stock zu vermieten. 11877
 Nerostraße 11a ist die Parterre-Wohnung mit großen Kellerräumen auf 1. April zu vermieten. 11354
 Nerostraße 13 ist ein kleines Logis zu vermieten. 12208
Villa Neuberg 2a ist eine Herrschafts-Wohnung mit allem Comfort, neu hergerichtet, auf gleich zu vermieten. Näh. im Hause bei H. Flach. 9122
 Neugasse 22 ist im Hinterhaus eine Wohnung von 3 Zimmern, 1 Küche und sonstigem Zubehör auf 1. April zu verm. 11056
 Nicolaßstraße 5, Seitengebäude, ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, 2 Mansarden zc. zu vermieten. 9157
Nicolaßstraße 12 ist die Bel-Etage auf den 1. April zu vermieten. 12189
Nicolaßstraße 19 ist die Bel-Etage, Salon und Balkon, 5 Zimmer, Küche und allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 13237
Oranienstraße 6 ist die Bel-Etage von 7 Zimmern und Zubehör, ganz oder getheilt, je 3 Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. 13155
 Oranienstraße 8 ist ein schön möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. 9158

Oranienstraße 23 ist eine Frontspitz-Wohnung, sowie ein Dachlogis an stille Leute zu vermieten; daselbst ist auch ein unmöbliertes Zimmer zu vermieten. 12684
 Platterstraße 7 ist eine Wohnung auf gleich zu verm. 9159
 Rheinbahnstraße 2 ist die Bel-Etage auf 1. April oder Mai 1879 unmöbliert zu vermieten. Näh. daselbst. 8538
 Rheinbahnstraße 4 im 2. Stock eine Wohnung, Salon, 2 Zimmer, Balkon nebst allem Zubehör an eine kleine, stille Familie anderweit zu vermieten. 12920
 Rheinbahnstraße 5 ist der 2. Stock von 9 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. 3 Stiegen hoch. 11325
 Rheinstraße 5 sind 2—4 Zimmer, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Näheres eine Treppe hoch. 8436
 Rheinstraße 57 (Südseite) ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 11117
 Untere Rheinstraße im Seitenbau sind 1 bis 2 Stuben an ruhige Miether abzugeben. Näh. Exped. 12676
 Röderallee 4 ist eine schöne Wohnung im 2. Stock von 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich oder später zu verm. 9354
 Röderallee 4 ist ein schönes Parterre-Logis von 5 Zimmern, Küche nebst Zubehör und Gartenbenutzung auf 1. April zu vermieten. 9718
 Röderallee 22 im Seitenbau ist eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche zc. auf 1. April zu vermieten. 12021
 Röderstraße 33 ist im 2. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. April zu verm. 11350
 Römerberg 9 sind 2 Logis sogleich zu vermieten. 13066
 Römerberg 34 ist ein kleines Logis zu vermieten. 12898
 Saalgasse 34 ist ein Logis im Hinterbau auf 1. April zu vermieten. Näh. Geisbergstraße 14. 11346
 Schachtstraße 19 ist eine Wohnung auf den 1. April zu vermieten. 12741
Schillerplatz 2a sind 2 möblierte Zimmer zu vermieten. 9160
 Schwalbacherstraße 2 (Ecke der Rheinstraße) sind zwei schön möblierte Zimmer zu vermieten. 9161
 Schwalbacherstraße 10, B.-Et., mehrere möbl. Zim. z. v. 11895
 Schwalbacherstraße 32 (Allee-Ende) 2 fein möblierte Zimmer, Hoch-Parterre, zu vermieten. 12454
 Schwalbacherstraße 35 ist die Frontspitz-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 13105
 Schwalbacherstraße 43 im 1. Stock ist ein Logis von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 11060
Sonnenbergerstraße, „Villa Rosenhain“, ist eine möblierte Wohnung zu vermieten. 6776
 Steingasse 11 ist ein Logis im 2. Stock zu verm. 12913
 Steingasse 17 ist ein kleines, freundliches Logis mit allem Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 11204
 Steingasse 28 ist ein Dachlogis im Hinterhaus zum 1. April zu vermieten. 12232
Stiftstraße 7 ist die Parterre-Wohnung von 6 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Näheres im 3. Stock. 11747
 Stiftstraße 8 ist die Bel-Etage, bestehend aus drei großen, freundlichen Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich oder 1. April zu verm. 13082
Stiftstraße 11 ist der 2. Stock, 5 Zimmer, 2 Mansarden, Küche, Keller, Kohlenraum, Waschküche zc., sofort oder 1. April, sowie eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller zc., zu vermieten. 12398
 Taunusstraße 12a, Bel-Etage, ist eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern und allem Zubehör auf 1. April zu verm. 11049
 Taunusstraße 12b ist die Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 12332
 Taunusstraße 14 ist die Bel-Etage, sieben Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April 1879 zu vermieten. Zu besichtigen zwischen 3 und 4 Uhr Mittags. 9301
 Taunusstraße 57 sind auf 1. April zwei Wohnungen von je 5 Zimmern nebst Zubehör im 1. und 2. Stock zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 11394

Tannusstraße 25 ist die **Bel-Etage**, aus 2 Salons, 4 Zimmern, Küche etc. bestehend, per 1. April zu verm. 11180
Walramstraße 11 ist der 1. Stock und eine Dachwohnung zu verm. Näh. bei C. Nieger Wwe., Platterstr. 13. 9503
Walramstraße 21 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 13143
Walramstraße 35a ist eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 10784
Walramstraße 37 ist im 3. Stock eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April und eine Dach-Wohnung zu vermieten. 13070
Webergasse 44 sind zwei freundliche Wohnungen auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst im Cigarrenladen. 6434
Weilstraße 3 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf den 1. April, auch früher zu vermieten. Näheres bei W. Müller im „Deutschen Haus“. 10626
Weilstraße 6 sind 2 Wohnungen à 5 Zimmer, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich zu vermieten. 9162
Wellrichstraße 11 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 11622
Wellrichstraße 12 eine Wohnung mit Stall und Remise zu vermieten. 12777
Wellrichstraße 18 im Vorderhaus sind 2 Parterre-Zimmer auf April zu vermieten. 12908
Wellrichstraße 28 ist im Hinterhaus eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April und im Vorderhaus eine Dachwohnung auf gleich zu vermieten. Näheres im Hinterhaus, Parterre. 12394
Weilstraße 2, 1 St. h., ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf April zu vermieten. Näh. Part. 13076
Wörthstraße 2, 2 Stiegen hoch, ist wegzugshalber eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst 1 Stiege hoch. 10594
Wörthstraße 18 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 9163
Wörthstraße 22, Bel-Etage, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und allem Zubehör zu vermieten. Näheres Adolphs-allee 15, Parterre. 9998
Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 35, 1 St. h. r. 9164
In der Nähe des Curhauses sind 1 Salon und 1 Schlafzimmer an einen Herrn zu vermieten. Näheres Expedition. 9165
Die schön gelegene Villa der Frau Präsident Hergen-hahn, Sonnenbergerstraße 25, Leberberg 6, mit sehr großem Garten, ist unter günstigsten Bedingungen zu vermieten oder auch zu verkaufen. Näh. Exped. 9166

Gut möblirter Salon mit zwei Schlafzimmern (Sonnenseite und Porzellanofen) zu vermieten. Näh. Expedition. 9188

Ein elegant möblirter, großer Salon mit Schlafzimmern und Vorfenster (Süden) zu vermieten; auf Wunsch Pension. Näheres Leberberg 2. 8722
Die Villa Rosenlund vor Sonnenberg ist ganz oder getheilt billig zu vermieten, event. auch möblirte Zimmer. 10611
Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 19, Frontspitze. 10837
Eine schöne Wohnung, Bel-Etage, von 6 Zimmern, 2 Mansarden und Zubehör ist auf April oder früher zu beziehen Dambachthal 2a. 11232
Ein schönes Dachlogis von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf April zu beziehen. Näheres Kapellenstraße 1. 11233
Eine schöne Frontspitz-Wohnung ist auf 1. April zu vermieten Moritzstraße 36. 11343
Im Nerothal ist eine Bel-Etage, bestehend in 5 Zimmern nebst Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Näheres Wellrichstraße 31 im 1. Stock. 11824

Villa Helene, Gartenstraße 4b,

Wohnung mit Pension.

11894

In einem **Landhause**, sehr gesunde Lage, ist auf April eine Wohnung von 1 Salon, 5 Zimmern und Zubehör nebst Gartenbenutzung zu vermieten. Näh. Exped. 9587

Eine Wohnung, bestehend aus 6 großen, eleganten Zimmern, Veranda, Badezimmer, 3 Mansarden, Waschküche, Küche, Speisekammer, Holz- und Kohlenteller, ist in einem gut gelegenen Landhaus auf 1. April an eine ruhige Familie zu vermieten. Einzu sehen von 12 Uhr an. Näh. Exped. 8961

Ein **Landhaus** mit Garten in guter Lage ist zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Wilhelmstraße 44. 12123

Das **Landhaus Frankfurtstraße 7** (Eingang Humboldtstraße 1a, der Blumenstraße gegenüber) mit großem, schattigen Garten ist auf mehrere Jahre zu vermieten. Näheres bei Commissionär Falker, Wilhelmstraße 40. 12882

Bel-Etage zu vermieten in der „Villa Germania“ bei Mosbach.

13008

Die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern nebst großem Vorfaal, Küche, Speise- und Mädchenkammer und 2 Balkons, außerdem in der oberen Etage 2 Zimmer nebst 2 Kammern, zum 1. April zu vermieten. Benützung des Gartens inclusive. Näh. „Villa Saps“ in Eienach, Johannissthal. 12891

Eine freundliche zweite Etage, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, zum 1. April zu vermieten Schützenhofstraße 2. Einzu sehen von 11—1 Uhr. 12414

Eine elegant möblirte Wohnung (Hochparterre) zu vermieten. Näheres Parkstraße 1. 8445

Berliner Hof, Bel-Etage, 4 hübsch möbl. Zimmer (Südseite) mit oder ohne Pension so gleich zu vermieten. 10864

Zu bester Lage sind 4—5 möblirte Zimmer, zusammen oder getheilt, erster Stock oder Parterre, mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Exped. 7684

Ein freundliches, gut möblirtes Zimmer ist auf den 1. Februar mit oder ohne Kost zu verm. Hellmundstraße 7, Bel-Et. 12728

Ein fein möblirtes Zimmer zu vermieten Hellmundstraße 1e, 2 Stiegen hoch links. 12968

Drei freundliche Zimmer (unmöblirt) sind an 1—2 Damen zu vermieten Emmerstraße 1b. 9938

In der **Villa Parkstraße 7** ist eine möblirte Wohnung mit Stallung ev. Pension zu vermieten. 7968

In meinem Landhause an der Viebricher Chaussee ist die Bel-Etage zu vermieten. Näheres daselbst.

D. Strasburger, Architekt. 9315

Sonnenberg. In dem Hause No. 170 ist der zweite Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie ein einzelnes Zimmer auf 1. April zu vermieten. 11693

In **Viebrich Rheinstraße 8** sind 3 schöne Wohnungen, eine mit Balkon, prachtvoller Aussicht, zu vermieten. 13189

Laden mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten Häfnergasse 3. 12066

Wegergasse 15 ein Laden nebst Wohnung und Magazinaräumen auf sogleich zu vermieten. Näheres bei W. Salts, Hellmundstraße 29c. 10113

Bahnhofstraße 12

ist ein Geschäftslokal mit **Laden**, Wohnung, Werkstätte zu vermieten. Näheres bei A. Otto. 10092

Häfnergasse 4 ist der von Herrn S. Elsaß bisher innegehabte **Laden** mit Ladenzimmer, mit oder ohne Wohnung, per 1. April preiswürdig zu vermieten. Näheres Webergasse 3. 10855

Laden mit großem Magazin und Wohnung ist auf 1. April zu vermieten. P. F. Dreisbusch, Goldgasse 20. 11015
Steingasse 35 ist der **Spezereiladen** auf den 1. April zu vermieten. 11610
Spiegelgasse 1 ist ein **Laden** vom 1. April und ein desgl. vom 1. October d. J. an zu vermieten. 12461
Kleine Burgstraße ist ein **Laden** zu vermieten. Näh. Exp. 12966
Hochstraße 22 ist eine große **Werkstätte** auf gleich zu verm. 11280
Eine Werkstätte mit Wohnung ist auf gleich zu vermieten. Karlstraße 28. 8676
Zwei Keller-Räume sind zu vermieten. Näheres kleine Burgstraße 1 im Blumenladen. 12606
Hochstraße 22 ist ein 30 bis 36 Stüd haltender **Keller** zu vermieten. 11073
Stallung und Remise zu vermieten. N. Rheinstraße 5. 10145
Damen finden in guter Familie Pension für 3 Mark täglich. Näheres Expedition. 13068

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

8. Februar.

Geboren: Am 7. Febr., dem Lüncher Friedrich Bleidner e. S. — Am 8. Febr., dem Schulheben Bernhard Weiland e. S. — Am 3. Febr., e. unehel. L., N. Christiane. — Am 6. Febr., dem Tagelöhner Philipp Weimar e. S., N. Philipp Johann. — Am 7. Febr., dem Tagelöhner Carl Hahn e. S. — Am 4. Febr., dem Tagelöhner Anton Möller e. S., N. August Adolf. — Am 8. Febr., dem Kaufmann Franz Schellenberg e. L. **Berehelicht:** Am 8. Febr., der Hausdiener Franz Johann Möller von Werberg, Königl. Bayer. Bezirksamts Brückenau, wohnh. dahier, und Anna Marie Jacobine Schmidt von Hettensheim, N. L. Schwalbach, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 7. Febr., der unverheh. Kaiserl. Russ. Staatsrath Dr. med. Theodor von Heppé von Bauste in Curland, alt 66 J. 10 M. 26 T. — Am 8. Febr., Christiane, geb. Faust, Ehefrau des Zimmermanns Conrad Gerner, alt 60 J. 5 M. 27 T. — Am 8. Febr., Wilhelmine, geb. Baum, Ehefrau des Tagelöhners Lorenz Schmidt, alt 42 J. 8 M. 11 T. — Am 8. Febr., der Handwerker Georg Seibel, alt 57 J. 3 M. 28 T. — Am 8. Febr., Lina, L. des Schlossers Carl Bidel zu Sulzbach, alt 7 M. 12 T. **Königliches Standesamt.**

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 10. Februar 1879.)

Adler: Neumann, Hr. Baumeister, Heilbronn. Lebhack, Hr. Kfm., Köln. Reuss, Hr. Kfm., Kaiserslautern. Birklin, Hr. Kfm., Pforzheim. Bornmüller, Hr. Kfm., Wien. Friedrich, Hr. Kfm., Pforzheim. — **Eisenbahn-Hotel:** Bertram, Hr., Eppstein. — **Nassauer Hof:** Moran, Hr., New-York. — **Rhein-Hotel:** v. Küner, Hr., Colmar. Dubaut, Hr. Kfm., Paris. Mühlmann, Frl., Dresden. Goldham, Hr., England. Dughton, Hr., England. — **Weisser Schwan:** Rehfeld, Fr. Gutsbes., Tuchebrand. — **Hotel Spelner:** zu Westerholt-Gysenberg, Frau Gräfin m. Bed., Schloss Berge. v. Oertzen, Frl., Breslau. — **Spiegel:** Lauvire, Hr. Kfm., Bordeaux. Jörgens, Hr., Fabrikbes. m. Fr., Neuwed. — **Stern:** Belz, Frl., Potsdam. Wolfarth, Hr., Fabrikbes., Pforzheim. — **Tannus-Hotel:** Couza, Hr., Schweiz. Spitz, Hr., Heidelberg. Spitz, Frl., Heidelberg. v. Novassilkjoff, Frl., Moskau. — **Hotel Vogel:** Rössler, Hr. Kfm., Saarburg. v. Schenk, Hr. Freiherr Amtmann, Königstein.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 9. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Linien).	330,98	329,77	329,17	329,97
Thermometer (Reaumur).	+3,6	+7,2	+5,2	+5,33
Dampfspannung (Bar. Lin.).	2,55	3,27	3,07	2,96
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	92,4	87,0	96,8	92,06
Windrichtung u. Windstärke.	S.W. schwach.	S.W. schwach.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Niedermenge pro □ in par. Ob.	—	—	6,0	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Verloofungen.

(Stadt Paris 500 Fr.-Loose vom Jahre 1875.) Ziehung am 5. Februar. No. 206741 100,000 Fr. No. 124678 50,000 Fr. No. 346772 455058 und 460670 à 10,000 Fr. No. 176819 263820 416859 und 458889 à 5000 Fr. No. 55437 74160 77697 124257 141736 144498 153182 170266 216663 225836 242634 245574 249284 255153 257256 315718 319378 416485 435142 437242 441139 459942 474511 485017 und 490864 à 1000 Fr. Zahlbar am 25. Februar.

(Finländische 10 Thlr.-Loose von 1868.) Ziehung am 1. Februar. Serien: No. 72 630 808 1139 1218 1250 1342 1483 1553 1570 1741 1966 2028 2042 2287 2288 2504 2612 2615 2616 2718 2732 2795 3333 3353 3443 3615 3824 3983 3986 4179 4187 4357 4378 4563 4822 4980 5083 5125 5253 5298 5320 5432 5507 5769 5800 6099 6583 6659 6705 6749 6805 6863 7004 7103 7116 7151 7269 7413 7431 7653 7723 7774 7860 8067 8073 8074 8079 8153 8245 8253 8361 8366 8553 8605 8733 8787 9050 9078 9098 9846 10079 10123 10173 10188 10344 10382 10533 10652 10660 10848 10879 10958 11621 11697 11724 11757 11832 und 11921. Die Prämienziehung erfolgt am 1. Mai.

Frankfurt a. M., 8. Februar 1879.

Geld-Course.

Holl. 10 fl.-Stücke	16 Rm. 65 Pf. S.
Dufaten	9 " 51—56 Pf.
20 Frs.-Stücke	16 " 17—21 "
Sovereigns	20 " 32—37 "
Imperiales	16 " 66—71 "
Dollars in Gold	4 " 17—20 "

Wechsel-Course.

Amsterdam	169.05—69—169.05 b.
London	20.44 B. 20.40 G.
Paris	81.15 B. 80.95 G.
Wien	173.70 B. 173.30 G.
Frankfurter Bank-Disconto	4.
Reichsbank-Disconto	4.

O lieb, so lang Du lieben kannst.

Novellette von S. von der Horst.

(1. Fortsetzung.)

Die Alte brachte Wein und Gläser, obgleich mein liebenswürdiger Wirth das seine unberührt stehen ließ. Nach einer Pause begann er zu erzählen:

„Ich wollte die Grenze erreichen — gleichviel wo, das thut nichts zur Sache — nur fort aus dem Bereich der Schergen, deren Wachsamkeit meinen Schlupfwinkel aufgespürt und mich zur schlenkigsten Flucht gezwungen hatte. Schon zwei Tage und Nächte durchirrte ich das offene Land, in irgend einem Dicksicht zusammenbrechend, wenn meine Kräfte erschöpft waren, mich nothdürftig von Feldfrüchten ernährend, mit zerrissenen Kleidern und blutenden Händen, einen tödtlichen, nagenden Groll im Herzen, fast am Rande der Verzweiflung. Das Vaterland geknechtet, meine Familie in Sorge und Aufregung, ich selbst gehebt gleich einem wilden Thier, — was blieb übrig, um mir das Blut in Galle zu verwandeln? Ohne baare Mittel war ich nicht, aber ganz ohne die Möglichkeit, irgend etwas zu kaufen. So lange die Sonne vom Himmel schien, mußte ich mich wie ein Verbrecher verborgen halten, jede Minute konnte mich den Feinden in die Hände liefern. Ein unerträglicher Durst gestellte sich zu allem Uebrigen, nirgends rieselte ein barmherziger Quell, nirgends wuchsen genießbare Früchte, ich warf mich halb bewußtlos in ein Gefüß und wünschte zu sterben.“

Wie weit lag noch die Grenze entfernt? Ging ich nicht vielleicht ohne es zu bemerken, immer im Kreise herum, oder gar rückwärts? — Die Lider sanken matt herab, ich hatte aufgehört zu denken, aufgehört irgend etwas zu hoffen.

Da — horch! In weiter Ferne klang Hundegebell, Pferdehufe schlugen den Boden, — das konnten nur meine Verfolger sein.

Und noch einmal siegte der Trieb der Selbsterhaltung über die körperliche Ohnmacht. Ich flog vom nassen Boden empor und dem nahen Waldbrande zu. Wenigstens lebend sollten sie mich nicht ergreifen. In meiner Brusttasche steckte die geladene Pistole, ich überzeugte mich von ihrem Vorhandensein und glitt geräuschlos über das dicke Moos dahin, bis plötzlich unter den Zweigen in einiger Entfernung ein heller Feuerschein lustig aufblitzte und mich für den ersten Augenblick stutzte ließ. Erwartete eine Abtheilung Militär den flüchtigen Studenten von Heidelberg? Unmöglich, das konnte nicht sein! Ich schlich mit angehaltenem Athem, Schweiß auf der Stirn, fast zusammenbrechend, näher und erkannte ein Zigeunerlager, um dessen Feuer das braune Völkchen friedlich im Graze saß, während die Pferde weideten und der Häuptling mit mehreren anderen Männern Karten spielte.

Mir klebte die Zunge am Gaumen, ich lehnte gegen einen schützenden Stamm und schloß vor Ermattung die Augen. „Wasser!“ Das war Alles, was ich hervorbringen konnte.

Die Spieler verließen ihre Karten, mehrere Frauen eilten herzu, man legte mich auf ein Bett von duftendem Moos und Decken, wusch meine blutenden Füße und ließ mich trinken. Ich hörte Worte des Mitleids, weiche Hände trockneten mir den Schweiß von der Stirn, ein Schluck starken Weines rief meine fließenden

Lebensgeister zurück, — ich glaubte mich unter diesen armen Wilden im Paradiese. Ich hätte die barmherzigen Hände an meine Lippen drücken können, nur weil ich mich wieder Mensch unter Menschen fühlte, nicht mehr gehegt, einem Raubthier gleich, von Stätte zu Stätte gejagt, ohne Frieden oder Heimath.

Aber da zuckte es wie ein Stich durch meine Brust. Wenn die Häfcher hierherkamen?

Ich erzählte dem Häupfling meine ganze Geschichte, dann wurde Rath gehalten. Offenbar beschloß man, mich nicht ergreifen zu lassen. Der alte Mann deutete auf ein junges, wunderbar schönes Wesen, das neben mir im Grase kniete und mit weichen Händen meine wallenden Locken von Halsen und Blättern befreite. „Nona!“ sagte er und fügte dann in fremder Sprache noch einige Worte bei, worauf mir Mehrere halfen, das Innere eines der Neste zu erreichen. Ich konnte jetzt auch wieder sprechen und geben, meine Brust athmete freier und mein Blick hing voll Bewunderung an den edeln und doch so mädchenhaft lieblichen Jüngen der jungen Zigeunerin, aus deren Händen mein Haar eine eigenthümlich wohlriechende Salbe empfing, — der Duft trieb mir das Blut in heißeren Wellen zum Herzen.

Im Innern des sonderbaren kleinen Voudoirs, wo um ein Lager aus Fellen und Decken die Waldblumen spritzten, wo grüne Zweige hier und da die Lücken der Wände durchbrachen, fand ich ein sicheres Versteck. Mein Kopf lag auf einem rothen, seidnen Kissen, aus dessen Flaum wieder jener Weichenhauch emporquoll, ich sah in das Feuer und in die braunen, klugen Gesichter der Männer, ich berauschte meine Blicke an den süßen Jügen Nona's, die in halb sitzender, halb liegender Stellung den Platz vor dem Eingang ihres Nestes einnahm und zuweilen der Geige ein Paar leise Klänge entlockte. Draußen war Alles still, nur die Tropfen fielen von den regen schweren Zweigen und hier und da sang ein Vogel halb im Traum einige Töne.

Wie friedlich die Sommernacht, wie schön und zart das braune Mädchen, dessen Augen zuweilen einen Blick herüberwandten auf mein verstecktes Lager, das so milde, so voll Barmherzigkeit meine heißen Hände kühlte, mir Früchte und Fleisch brachte, eine Fee zugleich und ein sorgames, liebes Hausmütterchen. Ich glaube, ich hätte mir damals alle Leiden des biblischen Lazarus aufbürden lassen, nur um von diesem entzückenden Wesen gepflegt zu werden.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

— (Die Zugvögel und die Leuchthürme.) Dr. Carl Ruck gibt in seiner Zeitschrift „Die gefiederte Welt“ einen interessanten Aufschluß über die Gefahr, welche Leuchthürme für die Vögel bilden. Es ist eine bekannte Thatfache, daß fast alle Thiere, von den Polypen bis zu den Säugethieren, von dem Schein eines nächtlichen Feuers angelockt werden; bei verschiedenen Jagden weiß man diese Erscheinung mit Erfolg auszunutzen. Auch die Vögel folgen dem merkwürdigen Zuge, der allerdings vielen von ihnen verhängnißvoll wird. An den Küsten der Nord- und Ostsee befindet sich bekanntlich eine nicht unbedeutende Anzahl von Leuchthürmen, deren Licht jährlich Tausenden von Zugvögeln den Tod bringt. Ein Beamter eines dieser Leuchthürme berichtete darüber: In warmen Sommernächten umschwärmen Gullen und andere Nachtvögel, desgleichen kleine Sänger, die durch irgend einen Umstand aus ihrer Ruhe aufgeschreckt wurden, die Laternen des Thurmes oder setzen sich auf die Schutzgitter von Draht, mit welchen die kostbaren Scheiben des Leuchtapparates umgeben sind. Wie nothwendig eine solche Versicherung ist, geht aus dem Folgenden klar hervor. Kaum neigt sich der Sommer seinem Ende zu, so beginnt die große Wanderung der gefiederten Welt von dem kalten Norden nach dem einladenden Süden. Fast in jeder Nacht klingt und dröhnt es in dem Gitter des Thurmes, denn die gefiederten Wanderer haben sich von ihrem Reisetage ablenken lassen und sausen mit bedeutender Schnelligkeit gegen die eisernen Maschen, um diesen „Schritt vom Wege“ mit dem Leben zu bezahlen. Viele brechen sich den Schnabel entzwei oder zerschmettern sich den Schädel, andere fahren mit dem Kopfe durch die Drahtöffnungen und sterben den Erstickungstod; bei manchen ist die Verwundung nicht sofort tödtlich, doch immerhin derart, daß sie nicht weiter können, sondern im Gitter hängen bleiben oder von dem Thurme herabfallen, unten zerschmettern und lauernden Ragen zur Beute werden. Unter der Reisegesellschaft gibt es jedoch auch einzelne vorsichtige Flieger; diese sitzen unbeschädigt auf dem Draht und schauen stundenlang verwundert in die Flammen, an welche sie wie gebannt scheinen. Ein wehmüthiger Anblick bietet sich mit Tagesanbruch dar. Da liegen Schwalben mit geöffnetem Schnabel, Drosseln, Pirole, Flachsfinfen, Seidenschwänze, Nachstelzen und viele der kleinen Sänger, und unter den regelmäßig Schiffbruchleidenden befinden sich auch Störche, wilde Enten und Gänse. Ersteren wird der

lange Schnabel stets verhängnißvoll, letzteren ist gewöhnlich der Unterschnabel abgerissen. Unzählige der wandernden Vögel prallen nur mit den Flügeln gegen den Thurm, verwunden sich nur leicht und fallen erst später zu Boden, wo sie meist zu Grunde gehen. Würde sich die Statistik mit dieser Angelegenheit beschäftigen, so dürfte leider eine ungeachtete Zahl solcher verunglückter Vögel zusammengestellt werden können.

— (Zubereitung eines Bratens nach deutschem und französischem Rezept.) Um den Unterschied der deutschen und der französischen Küche betreffs der Bratzubereitung genau kennen zu lernen, nehmen wir als Object eine Hammelsteule. Während diese in Deutschland mindestens 2–3 Stunden gebraten wird, bis sich kein Atom von Saft mehr in dem Fleische befindet, wird sie in Frankreich und in England höchstens 45 Minuten bis 1 Stunde auf die einfache und zwar auf folgende Weise zubereitet. Man nimmt die Steule eines etwa acht Tage vorher geschlachteten Thieres, die während dessen im Eiskeller aufbewahrt worden ist. Diese Hammelsteule wird, ohne daß der Hüftknochen herausgeschält wird, und nachdem sie gesalzen und gepfeffert worden, in einem scharf geheizten Ofen $\frac{1}{4}$ Stunde gebraten. Wasser gießt man nicht zu. Die Hauptsache dabei ist, daß der Braten sofort eine feste Kruste erhält, welche dem in dem Fleische befindlichen Saft den Austritt wehrt; nur hierdurch kann ein Braten saftig erhalten werden; auf diese Weise erhält er um den Knochen herum eine schöne röthliche Farbe. Bei dem Braten selbst ist zu beachten, daß derselbe, während er sich noch im Ofen befindet, nicht in einer Gabel angelodet werde. Durch diese Methode erhält man einen saftigen Braten, aber keine Sauce, da man denselben in Frankreich ohne solche speist. Nach deutscher Manier wird eine Hammelsteule 3 Stunden gebraten und fleißig Wasser zugegossen, bis sich schließlich der in der Steule befindliche Fleischsaft in der Sauce befindet, während das Fleisch an und für sich fast gar keinen Nahrungswert mehr besitzt. Nach dieser Auseinandersetzung ist es nicht schwer, zu entscheiden, welcher von beiden Methoden der Vorzug zu geben ist. Das Braten nach französischer Vorschrift hat aus diesem Grunde auch bei uns an einzelnen Orten Eingang gefunden.

— (Die Hadländer'sche Steuer-Affaire.) Aus Stuttgart schreibt man vom 3. Februar: „Die Hadländer'sche Steuer-Affaire, welche einkrit so viel in den Zeitungen von sich reden machte und dann völlig verstummt, ist jetzt nahezu spruchreif geworden, und damit ist auch das Drama, welches zwischen den Verlegern des Vereinigten und einigen von dessen Familien-Angehörigen, sowie Rathgebern der Letzteren spielte, seinem Abschluß nahe gerückt. Hiernach wird, wie man in eingeweihten Kreisen versichert, die circa 300,000 Mark belaufende Nachlassenschaft des Romanciers mit einer Steuerstrafe von ungefähr 140,000 Mark belastet werden. Den Anstrengungen, diese Strafe abzuwenden, wirkte der Umstand entgegen, daß derlei Fälle sowohl in den höchsten Adels- wie in Bürgerfamilien zu häufig vorkommen, als daß die betreffenden maßgebenden höchsten Beamten in der Lage gewesen wären, den Gang des Gesetzes aufzuhalten.“

— (Explosion in der Backstube.) Vor einigen Tagen ist, wie die „Deutsche Verkehrsztg.“ meldet, bei dem Postamt in F. eine mit der Bahnpost eingegangene Päckchenexplosion erfolgt, glücklichweise ohne Schaden anzurichten. Der Inhalt der nur mit einer leinenen Umhüllung versehenen Sendung bestand aus einer Doppelpistole, an deren Lauf sechs gefüllte Zündpatronen befestigt waren. Diese Patronen waren gegen Druck von Außen in keiner Weise gesichert, und es konnte daher geschehen, daß beim vorsichtigen Niederlegen der Sendung in der Backstube eine Patronenplage und die Explosion verurlichte. Wie dem genannten Blatte mitgetheilt wird, soll gegen den Abänder der Einleitung des strafgerichtlichen Verfahrens auf Grund des §. 367 unter 5 des Strafgesetzbuches bei der Staatsanwaltschaft beantragt worden sein.

— (Die Wohnung des russischen Finanzministers.) In Rußland scheint der Rubel trotz des kostspieligen orientalischen Krieges noch in bedeutenden Schaaeren umherzurollen. Die Wohnung für den Herrn Finanzminister Generaladjutanten Grech soll, wie die „St. P. Z.“ berichtet, nicht weniger denn 50 Zimmer umfassen und für die Instandhaltung derselben wurden 250,000 Rubel erbeten. Was der Herr Finanzminister mit den 50 Zimmern anzufangen gedenkt und wie es möglich sein wird, dieselben bei der in St. Petersburg herrschenden Kälte ohne einen großen ararischen Holztrach herbeizuführen, zu heizen, wird nicht näher mitgetheilt.

— (Die Leichenverbrennung) hat nunmehr auch in England Fuß zu fassen versucht; es ist ihr indessen kein herzlicher Willkomm entgegengebracht worden. Seit mehreren Wochen schon erheben Prediger und Laien aus Woking, wo man die Leichenverbrennung einzuführen versucht, in den Zeitungen lauten Einspruch, theils aus religiösen, theils aus anderen Bedenken. Neulich machte eine Deputation aus dem Orte dem Minister des Innern ihre Aufwartung, um dessen Hilfe gegen die Neuerung anzurufen. Herr Grob spendete den Bittstellern den gewünschten Trost. Er sprach sich dahin aus, daß die allgemeine Frage, ob die Leichenverbrennung grundsätzlich zu gestatten sei, ohne Zurathziehung des Parlaments nicht beantwortet werden könne. Deshalb habe er schon ein Schreiben aufgesetzt, das die Auslegung der Vorbereitungen anempfehle, und er würde es auch schon zur Post gegeben haben, wenn ihm die genaue Adresse der Neuerer bekannt gewesen wäre. Die Ortsfrage, ob nämlich ein Leichenofen an irgend einem bestimmten Orte zulässig ist, gehöre vor das Gericht, und der Minister rief die Deputation, sich an dieser Stelle Hilfe zu suchen.

— (Ein guter Magen, oder was ein amerikanischer Haisfisch Alles beherbergen kann.) In der Nähe von Charleston in den vereinigten Staaten ist unlängst ein Haisfisch gefangen worden. Als man von dem Inhalt seines Magens Inventar nahm, fand man ein paar Stiefel, zwei Kanonentugeln, einen Damen-Ohnnon und ein Paket Eintrittskarten zu einer Wohltätigkeitsvorstellung.